



Musikschule Goldenes Lamm

Starke Töne, die bewegen

EINBLICKE

2022

... EHER WAHNSINN

Die kalten und dunklen Novemberwochen gehören nicht gerade zu meiner Wohlfühljahreszeit. Auch eine Fußballweltmeisterschaft mit Glühwein am Kamin hatte bisher irgendwie keine Chance, mich vom Gegenteil zu überzeugen. Dafür bin ich zu traditionell geprägt. Jegliche Emotionen in Bezug auf eine WM sind bei mir mit Sommer, Schuljahresende, Public Viewing, Grillabend und Gartenparty verbunden. Auch die Fülle an Nebenschauplätzen trägt nicht dazu bei, dass ich mich für die Winter-Wüsten-WM so erwärmen kann, dass man von Fußballfieber sprechen würde.

Dann fällt mir dieses Foto in die Hand. Der MSGL-Neubau unter einem Regenbogen. Mir wird warm ums Herz. Ein starkes und ermutigendes Symbol. Der Regenbogen schlägt auch bei der WM gerade hohe Wellen. Mir ist da aber eher die ursprüngliche biblische Bedeutung vertraut, bei der Stürme besänftigt und Wogen geglättet werden: Ein göttlicher Schlussakkord als Neubeginn nach einer zerstörerischen Sintflut und der Auftakt für ein hoffnungsvolles Versprechen von Gott an uns.

Dieses Bild erzählt die MSGL-Story der vergangenen 2,5 Jahre und gibt einen ermutigenden Ausblick. Mitten in der Pandemie – die das Zeug gehabt hätte, die 13-jährige MSGL-Geschichte komplett zu beenden – wurde der Grundstein für den Musikschulneubau gelegt. Ein waghalsiger Schritt, der sich rückblickend mehr nach „Wahnsinn“ als nach „Vernunft“ anfühlt. Wir sind dankbar, dass wir alle Herausforderungen im Baugeschehen, im Musikschulbetrieb und der Pandemie Gott anbefehlen durften, der auch unseren gefühlten „Wahnsinn“ unter Kontrolle hat. Er breitet mit dem Regenbogen sinnbildlich Seine segnenden Hände über der MSGL aus und bestätigt durch viele Begegnungen, Erlebnisse und Wunder, die in diesem EINBLICKE-Heft auszugsweise abgedruckt sind, Seine Treue zu unserer Arbeit. Wir sind dankbar, dass wir hoffnungsvoll in die Zukunft blicken können und im Frühjahr 2023 den Unterricht im Musikschulneubau aufnehmen werden. Außerdem freuen wir uns auf ein buntes Einweihungswochenende vom 21.04.23-23.04.23 mit einem abwechslungsreichen Programm und vielen Gästen, bei dem wir auch Sie gern begrüßen möchten.

ALS VERNUNFT



Dass viele Menschen die MSGL-Arbeit durch ehrenamtliches Engagement, durch finanzielle Unterstützung in den unterschiedlichen Bereichen oder durch Gebet wertschätzen und uns damit anfeuern, weiterhin unkonventionell und gelegentlich unvernünftig in kreative Bildung und christliche Wertevermittlung zu investieren, macht uns sehr dankbar.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Heftes; Dankbarkeit über Momente, die Sie vielleicht sogar selbst miterlebt haben; Neugier beim Kennenlernen unserer Arbeit und vor allem Gottes Segen.

Freundliche Grüße

DANIEL SCHEUFLER
MUSIKSCHULLEITER &
VORSTANDSVORSITZENDER
Dresden, 23. November 2022





EINLADUNG

EINWEIHUNG NEUBAU

FESTWOCHELENDE
21. – 23. APRIL 2023

- Kindermusical NEHEMIA
- Ballabend mit dem Dresdner Salonorchester
- Auftritt der MSGL-Tanzgruppen
- Gospel_Celebration mit dem Sunlight Gospel Choir
- Mr. Joy – Aktionskünstler
- Festgottesdienst
- Jugendkonzert
- Führungen durch den Neubau mit Kurzkonzerten
- Spielstraße
- u.v.m.

SAVE THE

DATE



STREETDANCE IM KURLÄNDER PALAIS

WDL (Wort des Lebens) produziert mit der MSGL zwei Tanzvideos – 18.02.2022

Urlaub machen ist toll. Und meistens bringt man irgendetwas mit nach Hause. Nicht selten sind das eher wenig sinnvolle Deko-Souvenirs. Aber noch viel besser ist es, wenn Momente, Orte und Menschen in Erinnerung bleiben.

Als ich mit meiner Familie im Mai 2018 für vier Tage die schöne Stadt Dresden besucht habe, war ich mir meines Souvenirs noch gar nicht bewusst. Während unseres Wochenendtrips hatten wir uns bei der Suche nach einem Gottesdienst mehrheitlich für die FeG entschieden – und plötzlich standen wir in einem großartigen Abschlussgottesdienst des Musik Camps 2018 der Musikschule Goldenes Lamm. Ein großer Haufen Kids und Teens, Band, Tanzchoreographie, ein beeindruckender Sound und viele strahlende Gesichter haben uns alle beeindruckt. Ich weiß noch bis heute, wie sehr mich dieser Gottesdienst, die anschließenden Gespräche und das Konzept der Musikschule begeisterten; Eindrücke, an die ich mich im Sommer 2021 erinnerte, als wir beim christlichen Kinder- und Jugendwerk WDL (Wort des Lebens) am Starnberger See bereits mittendrin in der Produktion eines neuen TV-Formates für Kinder waren. Die sechs 30-minütigen neuen Folgen für 8- bis 13-Jährige sind ein Mix aus Talk- und Realityshow mit viel Spaß, Action, Unterhaltung, Tiefgang, spannenden

Talkgästen und fetzigen Musikvideos. Was uns noch fehlte, waren talentierte Tänzer. Über unsere WDL Muscularbeit haben wir hier eigentlich keinen Mangel, nur sind unsere Kids in ganz Deutschland verteilt und ein Casting – und erst recht eine lokale Produktion – wären mit einem großen Aufwand verbunden gewesen. Ich denke, es war kein Zufall, dass mir in diesem Meeting mein „Dresdner Souvenir“ in den Sinn kam; nämlich die Erinnerung an einen ganz besonderen Gottesdienst der FeG. Haben die in Dresden vielleicht Lust, das Musikvideoprojekt mit uns zusammen umzusetzen?



WDL findet mit der MSGL den perfekten Kooperationspartner

Kurz gesagt: Ja, hatten sie! Gleich beim ersten Telefonat war großes Interesse da. Inzwischen weiß ich auch, warum: Weil das ganze Team um Daniel Scheufler und Romy Brandt vor allem extrem begeisterungsfähig und offen ist für neue Ideen und Kooperationen, die dabei helfen, dass Kinder und Jugendliche über Musik, Tanz und Gemeinschaft erfahren und erleben, wie genial es ist, mit Gott

unterwegs zu sein. Im darauffolgenden halben Jahr tauschten wir uns über die Lieder, die passende Choreographie, den Look und Videostil, geeignete Drehorte, Zeiträume und viele technische und logistische Details aus. Mit der Zeal Church gewannen wir im Herbst einen weiteren Kooperationspartner, über den wir dann das Kurländer Palais als idealen Drehort nutzen konnten.


Zwei Videos und nur einen Tag Zeit

Am 18. Februar 2022 trafen wir uns um sechs Uhr morgens. Nicht gerade meine Uhrzeit. Aber vor uns lag ein ziemlich straffer Drehtag, an dem eigentlich gar nichts schiefgehen durfte. Alles war im Vorfeld bis ins kleinste Detail geplant. Bei der Drehortbesichtigung im Januar hatten wir uns schon Details zu den einzelnen Settings und Lichteinstellungen im Kurländer Palais überlegt. Bis 10 Uhr musste der ganze Saal leergeräumt und das technische Equipment aus LEDs, großen Scheinwerfern, Kamerakran und Soundanlage aufgebaut sein. Um 8 Uhr trudelten dann schon die ersten Kinder ein – und tatsächlich konnte man hier und da ein wenig Nervosität entdecken. Zum professionellen Look gehörten natürlich auch die passenden Outfits und Frisuren – und hier hat das Team der Musikschule wirklich einen hervorragenden Job gemacht. Kurz vor Drehstart wuselten 20 kleine aufgeregte Stars um uns herum.

Zwei Musikvideos wollten wir an diesem Freitag bis 19 Uhr im Kasten haben; das war ambitioniert, aber machbar.

Fotos: © Michti Höhne



 **YouTube** ZU DEN VIDEOS:





WORT DES LEBENS

Realist trifft Perfektionist

Bei solchen Produktionen ist es wichtig, eine gute Balance zwischen professionellem Anspruch und Vermeidung einer Überforderung der Kinder zu finden. Alexander Lombardi leitet die Musicalarbeit bei WDL und hat über 20 Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Wo ich als Produktionsleiter manche Solistenszene ohne zu zögern noch mal und noch mal und noch mal drehen will, spürt Alex sofort, wenn die Kids eine Auszeit brauchen oder wir ihre emotionale Stressgrenze erreichen. Wo ich die nächste Szene mit dem blonden Mädchen und dem einen Jungen da hinten links plante, bereitete er Emilia und Jason, deren Namen er – wie alle anderen auch - schon vor Drehbeginn im Kopf hatte, zusammen mit Romy ermutigend vor. Wir brauchten gute Bilder und eine starke Performance. Synchrone Choreografie und Ausstrahlung. Das ist Schwerstarbeit, wenn du dabei immer in die Kamera schauen musst und dich viele Menschen

Wir sind begeistert, ...

... wie Gott unsere beiden Werke zusammengeführt hat und dieses Projekt von einer einfachen Idee zu zwei richtig coolen Musikvideos wurde. Wir sind begeistert von 20 supercoolen Kids, die einen ganzen Tag lang Vollgas gegeben haben und selbst dann noch Motivation hatten, wenn wir den schweißtreibenden Tanz des Chorus noch ein fünftes Mal drehen wollten. Und wir feiern die große Leidenschaft aller involvierten Mitarbeiter der Musikschule, die über viele Wochen geplant, organisiert und geprobt haben, damit unser Projekt am Ende den Weg in unsere Kinder-Show finden konnte. Vielen Dank an

mit konzentriertem Blick beobachten. Wir brauchten aber auch eine fröhliche, lockere Atmosphäre, in der jeder Fehler machen darf und alle vor allem eins haben: Jede Menge Spaß.

Müsste ich die Stunden in wenigen Worten zusammenfassen, dann würde ich diese wählen: Hochkonzentriert und spaßig, kräftezehrend aber bestens durch das Catering-Team der MSGL versorgt (inkl. Candy-Bar), neblig-dunkel und gleichzeitig glitzer-bunt, geistlich motiviert mit dem Wunsch, dass schon die Kids beim Dreh selbst erleben, welche Freude Jesus uns schenkt. Und am Ende absolut erfolgreich: Kinder müde, aber fröhlich. Genauso hatten wir uns das vorgestellt. Und zum Schluss nahm jeder nach dem Dreh zwei Ohrwürmer mit nach Hause, der euch nach dem Anschauen der fertigen Musikvideos in den WDL KIDS TV Folgen 2 und 6 dann bestimmt auch eine Zeit lang begleiten wird.

dieser Stelle an Daniel, Romy und die ganze Musikschule Goldenes Lamm. Und wer weiß, vielleicht kommen wir ja bald wieder.

Liebe Grüße aus dem bayerischen Süden,

STEFAN PETERSEN
LEITER WDL MEDIEN



JUGENDBAND IN CHEMNITZ MIT DEM „BREITESTEN PASTOR DEUTSCHLANDS“

12.03.2022

Wir haben uns sehr an der Band und ihrer Musik erfreut. Sie haben Raum geschaffen, um zu Gott zu kommen. Viele Teenies haben sich gefreut, Gleichaltrige auf der Bühne zu sehen und wir waren begeistert, wie gut so junge Leute spielen können. Die Songs waren top vorbereitet und kreativ arrangiert. Die Sängerin hat die Leute mitgenommen und super zwischen den Liedern übergeleitet. Die zwei Jungs sind vielen noch mal besonders aufgefallen, weil sie so jung und mitreißend sind.

An dem Tag war viel Teamarbeit und Zusammenhalt von den fünf Bandmitgliedern gefragt. Das haben sie gut gemeistert.



Foto: © Axel Hayne

Fabian, Lara, Theokleia, Emily und Noah mit Marcus Schneider, dem "breitesten" Pastor Deutschlands, der für den Input zuständig war.

MICHELLE GOLDHAHN
FSJ EV. JUGEND CHEMNITZ

JUGENDGOTTESDIENST IN KESSELSDORF

19.03.2022

Am Samstag, dem 19.03.2022, war die Band „Royals“ zu Gast in der Kirchengemeinde Kesselsdorf, um den dortigen Jugendgottesdienst musikalisch auszugestalten. Als Abschluss eines vorangegangenen „Konfi-Tages“ krönte der Jugendgottesdienst noch einmal den Tag mit einem Highlight, wie die Kesselsdorfer Konfirmanden es bisher nicht kannten. Geplant und ausgestaltet wurde der Gottesdienst zum Thema „Kein falscher 50er – Erkenne deinen Wert“ fast ausschließlich von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um die Konfirmanden tatsächlich zu erreichen – und das mit Erfolg. Etwa fünfzig Personen waren an dem Abend zu Gast in der kleinen Gemeinde; davon überwiegend Konfirmanden der 7. und 8. Klasse sowie Mitglieder der Jungen Gemeinde Kesselsdorf und auch der umliegenden Dörfer. Viele Personen äußerten sich im Anschluss an den Gottesdienst positiv über diesen Abend. Dies lag sicher nicht zuletzt an der Band, die mit ihren Liedern die Zuschauer begeisterte und das Thema vertiefte.



Lieder wie „Gut zu mir“, „Wir rufen deinen Namen“ oder „The Blessing“ wurden mit Freude aufgenommen und mitgesungen.

Dieser Abend war definitiv ein Segen für die Konfirmanden und die ganze Kirchengemeinde Kesselsdorf. So können wir Gott wirklich danken und sagen: „Du bist so, so gut zu mir“.

DOROTHEA GLÄSER



Foto oben: © Nicolai Schmidt



Foto: © privat

v.l.n.r.: Valentin Schmidt, Sebastian Wappler, Ministerpräsident Michael Kretschmer, Ella Wappler und Maraike Greiner



Foto: © privat

Die MSGL-Musiker mit Rennrodlerin Julia Taubitz

STAATSEMPFANG FÜR SÄCHSISCHE OLYMPIONIKEN 28.03.2022

Eine besondere Ehre wurde den beiden Gesangsschülerinnen Ella Wappler und Maraike Greiner sowie unserem Schlagzeugschüler Valentin Schmidt zuteil, die unter der Leitung von Sebastian Wappler den Empfang des Ministerpräsidenten für die sächsischen Olympioniken in der Staatskanzlei musikalisch ausgestalten durften.

Das ist ein besonderer Moment, die Sportlerinnen und Sportler der Olympischen Winterspiele aus Peking so hautnah zu erleben. Die Musiker haben sich sogar bereit erklärt, mit dem offiziellen Olympiasong „Jetzt oder nie“ von Helene Fischer die geladenen Gäste zu überraschen.



Sunlight

GOSPEL CHOIR

ERLEBT



GOSPEL-CELEBRATION

Sonnenaufgang im Herzen

17.04.2022

Am Abend eines sonnigen Tages sitze ich mit etwa 500 weiteren Gästen im vollen Saal des Goldenen Lamms. Die gelbe Abendsonne schickt ihre letzten Strahlen durch das Fenster. Jemand zieht den Vorhang zu, denn wir warten auf den Sonnenaufgang. Und die Sonne im Herzen ging wirklich auf, als die Sänger mit Glanz und Gloria, Pardon, „Glory Glory Halleluja“ durch den Saal zogen. Auf der Bühne angekommen erstrahlten ihre goldenen Outfits im Scheinwerferlicht und erhoben ein Halleluja (Raise a Hallelujah). Dies war der fulminante Auftakt für das erste Konzert seit über zwei Jahren und man sah den strahlenden Gesichtern der Sängerinnen und Sängern ihre Freude an; Freude übers Singen, Tanzen und natürlich über den Applaus.

Neben fröhlichen Gospel-Hymnen – Brighter Day, Love Theory – bot der Chor Nachdenkliches, wie His Eye Is On The Sparrow, welches sie mit einem bewegenden persönlichen Zeugnis verbanden. Doch nicht nur der Gesang der Solisten war kraftvoll, wie etwa in God Provides, sondern in allem die Botschaft, die in Liedern und der kurzen Predigt aufschien: Gott versorgt. Dementsprechend ist Gospel keine Musik, die nur fröhliche Zeiten kennt, sondern alle Höhen und Tiefen des menschlichen Daseins. Mit diesen Höhen und Tiefen musste auch der Chor selbst zurecht-



kommen, denn pandemiebedingt war bis kurz vor dem Konzert nicht ganz klar, wer wirklich auf der Bühne stehen kann; zudem musste der Pianist 24 Stunden vorher noch ersetzt werden. Wenn Eva-Karen Becker, die Chorleiterin, das nicht am Ende erwähnt hätte, wäre es wohl nur hartgesottenen Fans des Chores aufgefallen. Es war wie immer eines der schönsten „Rituale“, um in die Osternacht hinein zu feiern, an deren Ende die Auferstehung Jesu das höchste christliche Fest markiert.

PHILIPP DECKER

GOSPEL_CELEBRATION DER JESUS
GEMEINDE DRESDEN AM 18.04.2022
IM ST. BENNO GYMNASIUM

Inhaltlich war es wieder mal mega genial. Die Stimmung war phantastisch, die Leute begeistert. Sie haben begeistert mitgemacht ... immer geklatscht. Das ganze Team war wieder so klasse: Sänger, Musiker, Techniker! Ihr seid einfach mega spitze und es macht so viel Freude, mit euch zusammen zu arbeiten!

DIERK MÜLLER – Pastor Jesus Gemeinde Dresden

ERLEBT



DRUM & Dance

19. – 22.04.2022

Im April 2022 konnten wir zum zweiten Mal die Workshoptage Drum and Dance an der MSGL durchführen. Dabei waren 34 Kinder und Jugendliche, die sich unter dem Thema „Knall auf Fall“ an vier Tagen ihrer Osterferien in den Sparten „Modern/Contemporary Dance“, „Breakdance“ und „Drums/Percussion“ ausprobieren und weiterentwickeln konnten.

„Knall auf Fall“. Was kann das so bedeuten? Das mussten wir erstmal in großer Runde überlegen... Unsere Ergebnisse waren unter anderem: Wenn's knallt, erschrickt man; Es fällt einer, wird er gehalten? Silvesterknaller, Umfallen, in sich zusammenfallen, Streit, gegeneinander kämpfen, etwas fallen lassen, laute Musik, Überraschung, Glücksgefühle. Erlebt man das Aufstehen bewusster, wenn man zuvor gefallen ist?

Jeder Tag begann mit Spielen zum Ankommen, Aufwärmen und Kennenlernen. Danach ging es in die drei Spartengruppen – je nachdem, wofür man sich bei der Anmeldung entschieden hatte. Dort wurde dann überlegt, wie man das Thema tänzerisch oder an den Drums umsetzen kann. Außerdem gab es eine große Menge an Methoden, Ideen und wertvollen Hinweisen, wie man die eigenen Fähigkeiten im Tanz, Breakdance oder am Schlagzeug verfeinern, vertiefen und festigen kann. Dabei wurde auch Neues oder Überraschendes ausprobiert.

Neben unseren MSGL-Lehrern Florian M. Fügemann, Fabian Richter, Annabell Rochlitzer und Romy Brandt waren noch drei Referenten – Sascha Mock und Elena Gruß von der Palucca Hochschule für Tanz und Resi Gappel von der professionellen Breakdance Formation „The Saxonz“ – dabei.

Nach den Workshopzeiten am Vormittag stellten die Gruppen in einer kurzen Sequenz vor, was sie an diesem Vormittag ausprobiert hatten, damit die anderen Gruppen einen Einblick gewinnen konnten. Es ist erstaunlich, welche Möglichkeiten die Tänzer, Breaker und Drummer haben, ein Thema ohne Worte auszudrücken. Gute Anleitung, viel Ausprobieren und eine große Portion Spaß waren immer dabei.



Drum & Dance wurde unterstützt durch:



Interessant wurde es nach dem Mittagessen. Da war Tausch angesagt, d.h. die Drummer gingen z.B. zum Tanz, die Tänzer zum Breakdance und die Breaker zu den Drums usw. Das stieß bei vielen zunächst nicht auf große Gegenliebe... Drummer wollten doch Schlagzeug spielen, Tänzer tanzen – und nichts anderes! Aber letztendlich trug es dazu bei, einander besser zu verstehen und das eigene Repertoire zu erweitern. Das Schauen über den eigenen Spartenrand hinaus war dafür hilfreich, besser und an konkreten Ideen zusammenarbeiten zu können.

Am Nachmittag wurden drei neue Gruppen gebildet, in denen jeweils Drummer, Tänzer und Breaker anwesend waren. In diesen Gruppen entstanden nun heiße Diskussionen, denn es ging darum, mit dieser Gruppe zum Thema „Knall und Fall“ eine kleine Sequenz für die Aufführung am Abschlusstag vorzubereiten.

Die Ideenfindung und Umsetzung gingen allein von den Kindern und Jugendlichen aus. Die Kursleiter standen nur beratend zur Seite; schnell war man im Gespräch. Aber wie findet man nun zu einer gemeinsamen Idee und wie kann man das umsetzen? Schlagzeug, Breakdance, Tanz – Wer kann was einbringen? Es war ein Prozess, bis jeder den anderen in seiner Art besser verstand und man gemeinsam konstruktiv an der Umsetzung der Idee arbeiten konnte.

Letztendlich durften wir in diesen Tagen auch lernen, wie man gut ins Gespräch kommt. Mancher musste sich entschuldigen und das Verständnis für die andere künstlerische Art, sich auszudrücken, wuchs bei allen.

Nachmittags konnte man an der Kletterwand die Höhen erklimmen, Gruppenspiele ausprobieren, die anderen besser kennen lernen und der Tischkicker war natürlich fast in Dauerbeschlagnahme.

Neben viel Bewegung und Musik hatten auch inhaltliche Momente ihren Platz. Gemeinsam mit Annegret Kaiser, die auch als Künstlerin aktiv ist, entstanden neben intensiven Kleingruppen auch große und kleine Leinwände zu den Gegensätzen „Knall“ und „Fall“, die als Bühnenbild zur Präsentation genutzt wurden. Nach den Workshoptagen durfte jede und jeder die selbst gestaltete kleine Leinwand mit nach Hause nehmen.

Die kulinarische Versorgung war wie immer Spitze. Danke an das Küchenteam!

Am Abschlusstag waren Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde zu einer Aufführung eingeladen. Aus den Kleingruppen und den Workshopeinheiten am Vormittag ist ein fast 30-minütiges, buntes Programm entstanden. Besonders schön zu sehen war, wie viel Raum die eigene Kreativität und die unterschiedlichen Persönlichkeiten der Kinder und Jugendlichen bekommen hatten. Es war für alle ein Experiment – war doch am ersten Tag noch nicht klar, was am Ende auf die Bühne gebracht werden soll. Aber das machte die Workshoptage auch so spannend und abwechslungsreich. Nach der Präsentation gingen alle mit vielen musikalischen und tänzerischen Impulsen, Freude, Motivation, Erleichterung, neuen Freundschaften und sicherlich auch ein bisschen müde nach Hause.

BETTINA MARKEWITZ



M



MUSIK_CAMP

25. – 29.05.2022

Und welches Musikinstrument spielst du so hier?

U

Die erste Frage, die man dem Gegenüber beim Musik_Camp stellt, besteht meist darin nach der musikalischen Vorliebe zu fragen. Warum genau diese Frage praktisch ist, leuchtet schnell ein. Beim

Musik_Camp geht es darum, neue Instrumente auszuprobieren und schon bestehende musikalische Fähigkeiten zu fördern – vom Klavier zum Schlagzeug oder vom Akkordeon zum Gesang. Egal was du machst, beim Musik_Camp kann jeder seinen Horizont in jeglicher Hinsicht erweitern und genau das macht jeden Teilnehmer so interessant. Jeder hat seine Geschichte und aus einer Frage wird eine interessante Antwort, die erklärt, warum man hier genau dieses Instrument spielt.

Das Camp ist der perfekte Ort, um seine Musik und Kreativität zu finden; ein Ort, an dem alle etwas Neues lernen und gemeinsam wachsen.

Das Musik_Camp besteht aus Bandproben, Einzelunterricht, Workshops, Medienangeboten und Kreativangeboten. Jeder findet seine Stärken und bekommt die Chance diese bei einem bunten Abend oder bei Outreaches unter Beweis zu stellen.



Beim Musik Camp geht es aber auch um eine Campatmosphäre. Freundschaften bilden und in Gott weiter heranzuwachsen sind ein wichtiger Teil. Gott hat jedem so viel Potenzial gegeben und dieses freizusetzen ist eine der wichtigsten Aufgaben. Die Teens haben Kleingruppenzeiten, übernachten gemeinsam und verbringen Zeit beim Spielen und Essen. Hierbei entstehen neue Bekanntschaften und werden zu festen Freundschaften.

Ich persönlich war dieses Jahr das erste Mal beim Musik_Camp für Teens dabei. Mich hat besonders die Gemeinschaft der Jugendlichen angesprochen. Zusammen in einer Band spielen ist niemals leicht, doch beim Camp sind alte und neue Bands zusammengekommen und jede Musikgruppe erfand ihren eigenen Klang. Jede der Gruppen war so individuell und ich war einfach nur begeistert von dem Zusammenspiel aller Teens. Musik verbindet und Gott



schenkt es uns, dass wir unsere Gaben dafür einsetzen können.

SOPHIA KREGLINGER
JUGENDLEITERIN JESUS GEMEINDE
DRESDEN

K

Hast du Bock Musik zu erleben, mit anderen Teens und mit Gott?

Das war die Frage, die mir gestellt wurde, bevor ich zum Musik_Camp 2022 gekommen bin. Ich war anfangs etwas unsicher, aber wurde dann mehr als positiv von dem gesamten Projekt überrascht.

40 Teenager und rund 40 Mitarbeiter waren über Himmelfahrt von Mittwoch bis Sonntag in Dresden im Haus der Musikschule Goldenes Lamm.



S

Es gab viele Workshops und Unterricht an sämtlichen Instrumenten und im Gesang; mega cool! Jeden Tag war irgendetwas Krasses los und für jeden war etwas dabei.

Ich bin Schlagzeuger einer kleinen Band und wir wollten uns im gemeinsamen Musizieren etwas weiterbilden. Wir haben uns riesig gefreut, teilnehmen zu können.



Leider sind wir etwas zu spät gekommen, da wir aus Zwickau kommen und damit auch die längste Anreise hatten.

Jeden Tag wurden wir kurz vor 7 Uhr geweckt; zum Beispiel mit dem imperialen Marsch aus Star Wars. Dann mussten wir Morgensport machen, ja richtig, ... Morgensport. Hat uns allen natürlich wirklich sehr gefallen. Später gab es dann Frühstück; der Tisch war reich gedeckt und es war sehr lecker.

Wir wurden dann anschließend in Bands mit einem Coach zusammengestellt, haben Musik gemacht und danach hatten wir Tanztraining, ... ja, auch die Jungs ... und das war mega cool. Jeden Tag hat die Band Funky Worship gespielt ... richtig cool, einfach cooler Lobpreis. Es gab auch jeden Tag für alle eine Chorprobe.

Abends fanden dann immer ein paar krasse Sachen statt, zum Beispiel ein Kennenlernabend mit Spielen.



Es gab auch einen „Kunterbunten Abend“, wo wir einen Film synchronisiert haben und jeder, der etwas machen wollte, etwas Kurzes vortragen konnte. Einen Lobpreisabend gab es auch, mit ganz vielen Teens, die in die Gegenwart Gottes gekommen sind, einfach wundervoll.

Am Samstag gab es dann eine Art Auftritt von uns in der Stadt vor der Frauenkirche, danach waren wir in einem Park und haben gegrillt.

Am Sonntag gab es dann einen Abschluss, wo wir noch einmal gesungen und getanzt haben, außerdem durften wir Bands vortragen, was wir gelernt haben.

Als Fazit zu dem ganzen Projekt möchte ich mich ganz herzlich bei dem ganzen Team bedanken. Es war richtig schön mit euch! Ich habe sehr viel mitgenommen und meine Bandkollegen auch, wir spielen seitdem viel besser zusammen.



A

Nach diesem Wochenende mit viel Musik und Glaube, hat meine Seele wirklich einen Sprung gemacht, ich war sehr glücklich. Aber ich war auch traurig über den Abschied von der ganzen Truppe. Es waren mega coole Leute und eine bunte Mischung, einfach schön. Danke für die schöne Zeit. Ich bin beim nächsten Mal sicher wieder dabei.

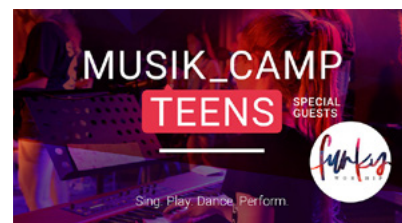
Ich würde mich freuen einen von euch dort nächstes Jahr zu sehen, es ist nämlich wirklich für jeden etwas dabei. Also falls du Lust hast Musik zu machen, mehr über die Theorie rund um die Musik und viel über den Glauben an Jesus zu lernen, dann melde dich nächstes Jahr an, beim nächsten Teens Musik Camp.

FINN ISAAK SCHMIDT
TEILNEHMER MUSIK_CAMP



YouTube

TRAILER ANSEHEN



Das Musik_Camp 2022 ist ein Projekt der:



In Kooperation mit:



Mit freundlicher Unterstützung von:





DIE MSGL IST „VEREIN DES JAHRES 2021“

14.06.2022

Am 14.06.2022 fand die Preisverleihung für den „Verein des Jahres 2021“ im RöderSaal in Großröhrsdorf statt. Von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden und der Sächsischen Zeitung wurden jeweils drei Preise in fünf Kategorien vergeben. Neben der MSGL waren also noch 14 weitere Vereine zur Festveranstaltung geladen.

Unsere drei MSGL-Vertreter Mariana Bartschies (Vorsitzende Förderverein), Katharina Arnhold (Fachbereichsleiterin Blasinstrumente) und Daniel Scheufler (Musikschulleiter) wurden bis zum Schluss auf die Folter gespannt. Erst in der letzten verbliebenen Kategorie wurde die MSGL schließlich ganz am Ende genannt und damit stand fest: Wir sind „Verein des Jahres 2021“ – 1. Platz mit 891 Stimmen in der Kategorie „Publikumspreis“. Und das besondere bei diesem Preis ist, dass dieser von keiner Jury abhängig ist, sondern ausschließlich die Stimmen der Onlineabstimmung gewertet werden. Da die Abstimmung bereits im Februar/März stattgefunden hat,

kann sich manch einer vermutlich gar nicht mehr daran erinnern. Aber wir freuen uns riesig, dass viele Menschen mitgeholfen haben, dass das Preisgeld von 3.000,00 € nun unsere Vereinskasse füllt. Vielen Dank für eure Stimme und Unterstützung! Das ist eine große Ermutigung, weiterhin Vollgas für kreative Bildung zu geben und eine familiäre Atmosphäre des „WIReinanders“, wie es in unseren Werten heißt, zu prägen.



v.l.n.r.: Heiko Lachmann (Vorstand Ostsächsische Sparkasse Dresden), Katharina Arnhold (Fachbereichsleiterin Blasinstrumente), Mariana Bartschies (Vorstandsvorsitzende Förderverein MSGL), Daniel Scheufler (Musikschulleiter)



Ein großes Gemeinsam

MSGL-SOMMERKONZERT

25.06.2022

Bis in den Mai hinein hatte uns das Jahr 2022 zahlreiche Entbehrungen abgerungen: ausgefallene Konzernachmittage, Konzerte, Workshops – nichts Neues unter der Sonne. Doch an diesem Tag sollte und durfte es wieder stattfinden: Das beliebte Sommerkonzert der MSGL.

So habe auch ich mich wieder auf den Weg gemacht in den großen Gemeindesaal der FEG. Aus Erfahrung ahnend, dass es inmitten aller interessierten Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde wieder voll werden könnte, habe ich mir sehr überpünktlich einen Sitzplatz gesucht. Denn die Sommerkonzerte der MSGL kenne ich schon gut: in zahlreicher Präsenz feiern Familien über ein buntes vollmundiges Programm hinweg die Lernerfolge der Musikschüler und -schülerinnen. Eine gewohnte Erwartung also. Kurz vor Beginn war der Saal bis zum letzten Platz gefüllt; Die Bühne kunst- und verheißungsvoll ausgeleuchtet. Ab und an fegten junge Techniker über die noch stille Bühne, stimmten, stellten ein, letzte Handgriffe wurden getätigt.

Was dann in ziemlich genau zwei Stunden auf der Bühne stattfand, weckt noch heute meine Begeisterung:

Großartige mutige junge Solisten, die von Musikern begleitet ihre Stücke vortrugen; miteinander kombinierte Ensembles, die mit aktuell angesagten Stücken das Publikum abholten; ein energiegelicher und fröhlicher Chor; junge Einzelkünstler an ihrem Instrument; ruhige Töne; dann wieder lauter mitreißender Groove; dazwischen die wertschätzende Anmoderation des Musikschulleiters Daniel Scheufler, der trotz der enorm hohen Schülerzahlen der Musikschule „seine“ Schüler und Schülerinnen für alle erlebbar mit Namen kennt; manche Töne noch tastend, manche versiert, alle vielfach geübt und erarbeitet; zwischen Abitur-Abschlussstück und kleinen Fingern auf großen Tasten, zwischen cooler erfahrener Band und zauberhaften Flötenpiraten, zwischen kleinen unruhigen Füßen und reifer Lebenserfahrung an den Saiten machte das bunte Portfolio den Nachmittag zu einem großen Fest der Leidenschaft, des Mutes und der Unterstützung. Jeder Entwicklungsschritt wurde als wichtig gefeiert; die Beiträge würdevoll in Szene gesetzt; die Jugendlichen selbst für den reibungslosen Programmablauf mitverantwortlich eingebunden. Ein großes „Gemeinsam“ war spürbar.





Und das Publikum? Fühlte abwechselnd irgendetwas zwischen staunendem Innehalten und jubelnder Begeisterung. Bei mir machte sich zunehmend Ehrfurcht und Jubel breit: Wo gibt es denn sowas, dass es an solch einem besonderen und für alle wichtigen Moment nicht um Perfektion, sondern um Würdigung und Feiern von Exzellenz geht? „ABBA“ holte die Meute dann vollends von den Stühlen.

Und ich? Bin wieder während des Konzertes meiner Gewohnheit verfallen, von schönen Momenten in meinem Leben kurze Tonschnipsel als Erinnerung für das „Audio-Momentealbum“ unserer Familie aufzunehmen. Ungewöhnlich dennoch, denn eigentlich waren diesmal meine eigenen Kinder gar nicht dabei.

Danke an alle Künstler und Künstlerinnen, ihr wart großartig und habt uns sehr begeistert! Danke an die MSGL für ihre besondere Art der Mühe und Würdigung.

DORIT ROSENTHAL

Fotos: © Sommerkonzert: Sarah Meier

STADTFEST- GOTTESDIENST

Ein kleines bisschen Sicherheit 21.08.2022

Ich gehe in Richtung Theaterplatz und werde dabei mehr von den Menschenmassen hineingespült, als dass ich mich selbst fortbewege. Dann stehe ich auf einmal mittendrin im Stadtfestgottesdienst. Als Erstes drückt mir ein Helfer ein Liedblatt in die Hand und ich stimme ein in den Lobpreis mit sehr vielen anderen Stimmen um mich herum. Zwar äußerlich umgeben von einer Masse mir unbekannter Menschen, so fühle ich mich doch innerlich angekommen bei Gott. Aufgelockert wird es zwischendurch vom Projektchor, der von der MSGL zusammengestellt und geleitet wird und dem man ebenso die Begeisterung abspürt, zum Lob des Höchsten und für die vielen Dresdner zu singen.

Also musikalisch ist dieser Gottesdienst wieder einmal vom Feinsten, jetzt bin ich aber gespannt, was die Botschaft sein wird, die sich hinter dem Titel „ein kleines bisschen Sicherheit“ verbirgt. Es wird ein Video gezeigt, in dem Dresdner die Frage beantworten, ob sie sich sicher fühlen oder was ihnen Sicherheit gibt. Eigentlich kommt bei den Antworten Gott nicht wirklich vor.

Ich schaue mich in der Menge um und lasse die Atmosphäre auf mich wirken. Einige bekannte Gesichter begegnen mir von Christen, die sicher jedes Jahr hierherkommen, aber auch sehr viele Gesichter von Menschen, die ein wenig verduzt sind oder eigentlich nur am Dynamo-Stand das große Glücksrad für ihre Kinder drehen wollen und dabei unfreiwillig am Gottesdienst teilnehmen. Ich frage mich, ob die Worte des Landesbischofs in seiner Predigt genau diese Menschen erreichen und wenn ja, welchen Widerhall sie in ihren Köpfen finden.





GIB MIR EIN BISSCHEN SICHERHEIT

Denken sie auch über Sicherheit nach? Haben sie auch eine Sehnsucht danach? Was denken sie über die christliche These, dass wir uns hier auf Erden auf einer „Reise zurück zu Gott“ befinden? Auf dieser Reise stehen wir natürlich vor zahlreichen Herausforderungen; man denke nur an die aktuelle Unsicherheit aufgrund des Kriegs in Osteuropa. Was denken die Menschen darüber, dass Jesus uns Unterstützung anbietet, wenn er sagt, dass er immer bei uns ist? Würden sie dem zustimmen, dass unsere Gesellschaft eine Lust daran hat, Zukunftsängste zu schüren und dass Gottvertrauen hilft, damit fertig zu werden?

Ich bin mir sicher, über 90 Prozent der Anwesenden könnten das bekannte Lied von Silbermond („Gib mir ein kleines bisschen Sicherheit...“) einfach mitgrölen. Aber haben sie je daran gedacht, dass es „ein bisschen Sicherheit“ gar nicht gibt? Man müsse vertrauen, nicht nur auf Gott, auch auf seine Mitmenschen. Das nennt sich dann „gesellschaftlicher Zusammenhalt“. Der Prediger meint, wenn man Gottvertrauen und Zusammenhalt hat, dann kann man darin eine große Freiheit finden und jede Krise meistern. Klingt plausibel für mich, aber ob diese Nachricht bei all jenen, die es hören, auch ankommt, da bin ich mir nicht so sicher.

THOMAS WINDISCH
BEWUNDERT KLARE BOTSCHAFTEN
IN PREDIGTEN

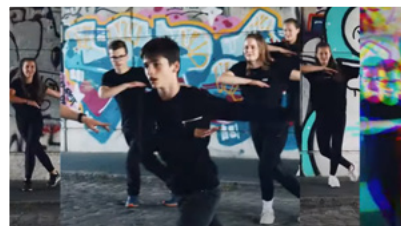
Fotos: © Michti Höhne



Nicht nur die Musik, sondern auch der Tanzbeitrag wurden durch die MSGL zum Stadtfestgottesdienst organisiert. Damit die Choreografie auch in den letzten Reihen sichtbar ist, wurde im Vorfeld ein Tanzvideo produziert, welches synchron zu den Tänzern auf der Bühne auf der LED-Wand ablief.

YouTube

HIER GEHT ES ZUM VIDEO:



Ein riesiges Dankeschön an alle Organisatoren und Initiatoren der schönen Musik. Es war super gut organisiert. Danke für die Mühe mit den Demos und Proben, das hat wirklich sehr gut funktioniert und es ist ein absolut wohlklingender Chor entstanden.

Danke an die Chorleiterin und den Chorleiter, die mit viel Freude, Professionalität und Esprit agiert haben, es hat total viel Spaß gemacht!

CORNELIA DONATH



ERLEBT



DAS QUERFLÖTENENSEMBLE IN DER SÄCHSISCHEN STAATSKANZLEI

07.10.2022

Im Namen des gesamten Fach-Teams „Berufliche Bildung“ des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft danke ich Frau Tabitha Stenke, Frau Camilla Weigelt, Frau Lucia Scheufler und Frau Mathilda Dittberner sehr für die schöne und gelungene musikalische Darbietung. Ganz besonders möchte ich den äußerst zuvorkommenden und freundlichen Auftritt Ihrer Schülerinnen hervorheben. Harmonisch, kompetent und engagiert ergänzten die Musikerinnen den

Rahmenplan der Auszeichnungsveranstaltung der besten Absolventinnen und Absolventen der Grünen Berufe Sachsen am 07.10.2022 in der Staatskanzlei Dresden.

KATRIN PRUCHNICKI
SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM
FÜR ENERGIE, KLIMASCHUTZ,
UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT

Fotos: © privat



**Mit dem Querflötenensemble
sind im Rohbau des Musikschulneubaus
vier Videos entstanden:**

 YouTube



VIDEOPRODUKTION mit MSGL-Tanzgruppe, Sebastian Rochlitzer & Ulfie 08.10.2022

Meine (Vor)Freude war echt riesig, als nach einem Erstgespräch feststand, dass es für mein nächstes Musikvideo eine Kooperation mit der Musikschule Goldenes Lamm geben wird.

Ehrlich gesagt hatte ich mir als Kindermusiker einfach in den Kopf gesetzt, dass es doch toll wäre, wenn in einem Video auch eine Kinder-Tanz-Choreo zu sehen wäre. Was für eine Aufgabe da wirklich auf mich zukommt, hatte ich aber total unterschätzt. Doch gerade da war die professionelle Zusammenarbeit mit der Musikschule ein echter Segen. Schnell wurden Aufgaben verteilt und es entstanden inhaltliche Schwerpunkte. Besonders die Zusammenarbeit mit der Choreografin Annabell war dabei großartig. In wenigen (Online) Meetings, ein paar E-Mails und WhatsApp Nachrichten ging sie auf meine Wünsche ein und erstellte zeitnah eine Kinder-Choreo, die in meinen Augen den Inhalt meines Liedes „Das größte Geschenk“ wunderbar transportiert. Vom Erstkontakt, über die Proben mit den Kindern bis hin zur Generalprobe und dem Drehtag hatte ich dadurch die ganze Zeit das Gefühl, dass diese Aufgabe in guten und vertrauenswürdigen Händen liegt.

Fotos: © privat



IN ACTION

Und was soll ich sagen: Der Drehtag war dann ein voller Erfolg. Für mich als Künstler war es super, mich ganz auf meine Rolle konzentrieren zu können und das Gesamtbild und die Kinder in Annabells Händen zu wissen. Auch die organisatorischen Aufgaben und die Verpflegung am Drehtag seitens der Musikschule haben bestens funktioniert und so freue ich mich jetzt sehr auf das Endergebnis vom Videografen. Von meiner Seite aus würde ich sofort wieder zusammenarbeiten.

SEBASTIAN ROCHLITZER
www.sebastian-rochlitzer.com



NEUE
CD



Hier gibt es den Link zum Video:

MSGL-FAMILIEN-ERLEBNISTAG 31.10.2022

Am Reformationstag 2022 waren alle MSGL-Mitarbeitenden mit ihren Familien zu einer Weinwanderung eingeladen. Bei spätsommerlichen Temperaturen starteten wir mittags mit über 60 Personen am Schloss Wackerbarth in Radebeul. Während der durch einen Winzer vom „Goldenen Wagen“ geführten Wanderung durften wir mehrere Weine verkostet. Am späten Nachmittag, nach sportlichen 9 km und pünktlich mit Einbruch der Dunkelheit wurden wir in der Ausflugsgaststätte Waldmax mit einem leckeren Abendessen verwöhnt.

Fotos: © privat

Die Eindrücke von der schönen Wanderung am Montag sind noch ganz lebendig. Das war ein wirklich besonders geschenkter Tag für uns. Wir haben das Laufen in so vielfältiger und netter Gesellschaft sehr genossen, ebenso die herrlichen Aussichten und die feinen Kostproben von Sachsens Köstlichkeiten an dem ein und anderen schönen Fleckchen! Herrlich auch das Ankommen im Waldmax, zu dem uns die Nase durch den dunklen, aber laut raschelnden Herbstwald führte. Habt vielen Dank für diese schöne Idee und die Einladung sowie für den Express-Shuttle!

SOPHIA GULDE
LEHRKRAFT FÜR VIOLA &
VIOLINE



MUSIKSCHULNEUBAU – DAS TAGEBUCH

01.01.2022: Tatsächlich ein Haus

Nachdem die letzten beiden Artikel noch davon sprachen, dass es schön wäre, wenn bald die Erdarbeiten abgeschlossen wären oder wenn der Baufortschritt nicht so zögerlich wäre, können wir nun an dieser Stelle mit Freude sagen: Ja, es wird tatsächlich ein Haus.

Deutlich sind nun die Konturen des Neubaus von außen erkennbar. Und auch von innen lassen sich die bislang nur in abstrakten Zeichnungen erkennbaren Grundrisse erleben. Auch wenn die Raumgeometrie aufgrund der fehlenden Ausbauten noch nicht endgültig ist und im Rohbau alles noch kleiner erscheint, so lässt sich der fertige Zustand doch schon deutlich ausmachen.

Aber was unterscheidet eigentlich ein "richtiges Haus" von einem Bungalow oder einem Pavillon? Schlicht und ergreifend die Treppe! Und unsere erste Treppe ist da. Sie ist noch etwas unscheinbar und mit Spanplatten verkleidet, damit sie keinen Schaden nimmt, aber sie ist begehbar und bringt uns bereits jetzt bequem in die mittlere Etage. Und sobald man das 1. Obergeschoss erreicht hat, kann man erkennen, wie nah und eng verbunden zukünftig Saal, Foyer, Treppenhalle, Wintergarten und Räume der Musikschule sein werden - denn alles befindet sich auf dieser Ebene, gut verknüpft und ohne Höhenunterschiede.

Um dies zu ermöglichen, ist das Erdgeschoss auch ungefähr einen Meter höher als die beiden Ober-



geschosse des Neubaus; Ein Fakt, der vor allem den Bauarbeitern während der Errichtung des Erdgeschosses bewusst wurde, denn sowohl Geschosshöhe als auch die anspruchsvollen statischen Details im Bereich der Aula sind Grund für die vergleichsweise lange Bauzeit für das Erdgeschoss.

Die beiden Obergeschosse können deutlich schneller errichtet werden und wenn wir uns das nächste Mal an dieser Stelle wieder hören bzw. wiederlesen, dann sind wir dem Richtfest sicherlich einen deutlichen Schritt näher.

Aber nicht nur der Neubau für Halle und Musikschule wächst, auch der Wintergarten ist inzwischen klar abgesteckt. So wurden in den letzten Wochen und Monaten die tragende Stahlkonstruktion und auch die Pfosten-Riegel-Konstruktion der Fassade er-

richtet. Anfang 2022 wird die Trapezblechdeckung des Wintergartens eingebaut. Vielleicht ist an dieser Stelle der Hinweis hilfreich, dass dieses Trapezblech am Ende nicht sichtbar bleiben wird, sondern von einer hellen Akustikdecke verkleidet wird.

Aber das ist schon ein Ausbauthema - bevor wir uns diesem intensiver widmen können, sind noch einige Steine zu bewegen und viele Kubikmeter Beton zu verarbeiten. Aber dank der Anstrengungen Aller rückt dieses Thema in eine immer greifbarere Nähe.

DORIS KRIAN
PROJEKTLEITERIN NEUBAU



07.04.2022: Richtfest wird zum Stadtteilstadt – hunderte Besucher feiern Musikschulneubau

Knapp ein Jahr nach der Grundsteinlegung für den Neubau der Musikschule Goldenes Lamm e.V. im Dresdner Stadtteil Pieschen waren jetzt die Bauarbeiter gemeinsam mit Prominenz aus Politik und Wirtschaft sowie Nachbarn und im Stadtteil Wohnende eingeladen, das Richtfest zu feiern. Nach dem offiziellen Teil mit dem Setzen der Richtkrone stellte sich Sachsens Staatsministerin für Kultur und Tourismus und Pieschens Wahlkreisabgeordnete Barbara Klepsch gemeinsam mit Hartmut Hühnerbein – Vorstandsvorsitzender der "Stiftung für christliche Wertebildung (Wertestarter)" aus Berlin und Haiger – an den Grill, um die aus dem ganzen Stadtteil strömenden Gäste zu bewirten.

»Ich freue mich, dass wir heute das Richtfest für den Neubau der Musikschule Goldenes Lamm feiern können. Schon jetzt ist erkennbar, dass dieses Gebäude zu einem Ort der kulturellen Bildung, des Lernens, der Begegnung und des Austausches wird. Dabei gehört das Musizieren zu den Grundpfeilern kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene. Das Erlernen eines Instrumentes schult nicht nur musikalische Fähigkeiten; es stärkt das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler und trägt zur Persönlichkeitsbildung





Foto: © Thaddäus Eckardt

v.l.n.r.: Frank Döhler (Pastor FeG Dresden und stellv. Vorstandsvorsitzender MSGL), Daniel Scheufler (Musikschulleiter), Reinhard Quast (Generalunternehmer und Präsident Zentralverband Deutsches Baugewerbe) Hartmut Hühnerbein (Vorstandsvorsitzender Stiftung Wertestarter) und Barbara Klepsch (Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus)

bei. Musizieren in der Gruppe vermittelt soziale Kompetenzen; es entsteht ein Gemeinschaftsgefühl, das von Toleranz und Wertschätzung getragen wird«, so Staatsministerin Klepsch in ihrer Rede. »Ich sehe die Musikschule vor allem als Lebensschule. Das Dach, das wir jetzt setzen, soll sich als schützend und bewahrend auch über die Zukunft der Schülerinnen und Schüler legen«, so Hühnerbein.

Foto: © Peter Dyröff

Auch für Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert, der aufgrund einer kurzfristig angesetzten Ukraine-Presskonferenz nicht am Richtfest teilnehmen konnte, ist der private, fast ausschließlich durch Spenden finanzierte Neubau besonders:



Foto: © Peter Dyröff



»Die Musikschule ist für mich ein wichtiges Stadtteilprojekt in Pieschen. Mein Dank gilt allen daran Beteiligten, es ist schön zu sehen, was hier aus der Zivilgesellschaft heraus auf die Beine gestellt wird, und ich wünsche allen die notwendige Kraft für die nun folgenden weiteren Bauabschnitte.«

Anfangs waren es gerade einmal 15 Schüler. Jetzt, dreizehn Jahre später, erhalten rund 1.100 Bürger aller Altersklassen und verschiedenster sozialer Herkunft in den Räumen der Freien evangelischen Gemeinde sowie in der Außenstelle der Freien evangelischen Schule Dresden Einzel- und Gruppenunterricht.

Als Jazzpianist Daniel Scheufler und seine Mitstreiter dank großer Nachfrage damals den gemeinnützigen Verein „Musikschule Goldenes Lamm (MSGL)“ als Arbeitsbereich der Gemeinde gegründet haben, hätten sie nie mit so viel Zulauf gerechnet.

Die private Musikschule bietet von Beginn an musikalische und tänzerische Bildung; auch für diejenigen Menschen, die finanziell sonst keinen Zugang dazu hätten. Patenschaften, ein Spendentopf sowie eine Förderung des Freistaats Sachsen zur Deckung der Musikschul- Personalkosten von über 50 Lehrkräften tragen dazu bei, dass die Unterrichtsgebühren vergleichbar gering gehalten werden können.

Aufgrund der großen Nachfrage und des starken Anwachsens der Schülerzahl hegte die Schule schon lange den Wunsch nach einem Neubau, der den Anforderungen und Bedürfnissen von zeitgemäßem Musik- und Tanzunterricht entspricht.



Foto: © Thaddäus Eckardt

Die Kosten in Höhe von 3,7 Millionen Euro für den Neubau werden größtenteils durch bis jetzt eingegangene Spenden von zwei Dritteln der Gesamthöhe gedeckt. Die restliche Summe kommt teilweise über zinslose Darlehen von Stiftungen oder auch Privatpersonen sowie über weitere noch zu erwirtschaftende Spendenbeträge zusammen. Für den dann am Ende noch zu finanzierenden Betrag hat die Ost-sächsische Sparkasse Dresden bereits ihre Zusage gegeben.

»Heute ist ein großartiger Tag, um dankbar auf die vollbrachte Arbeit zu schauen. Unser langjähriger Traum wurde in die Realität geholt, den man nun mit eigenen Füßen betreten kann. Dieser Traum hatte vor über acht Jahren mit den ersten Entwürfen als Luftschloss begonnen. Nur mit Hilfe zahlreicher Spender und privater Stiftungen ist es möglich, dass

Rückblick Richtfest am 07.04.2022

Als Nachbarn, Freunde, Spender und Nutzer der Musikschule waren wir eingeladen zum Richtfest. Täglich konnten wir miterleben, wie der Rohbau der neuen Musikschule entsteht. Ein Richtfest als gebührendes Zwischenergebnis muss gefeiert werden. Das kurzfristig aufgebaute Zelt mit Sitzplätzen mitten auf der Straße war dazu der passende Rahmen. Aufgrund des etwas stürmischen Wetters war das Zelt gegen ungewolltes Abheben mit zusätzlichen Spanngurten gesichert. Das oft laute Flattern empfand ich wie einen himmlischen Beifall. Als würde Gott seinen Dank auf diese Weise auch zum Ausdruck bringen. Bei der Feier um 14:30 Uhr waren neben der eingeladenen Prominenz natürlich die Menschen da, welche bei Wind und Wetter für das sichtbare Zwischenergebnis gesorgt haben. Ähnlich wie bei der Grundsteinlegung wurden die Dankesreden von Daniel Scheufler, der Ministerin für Kultur und Tourismus Frau Babara Klepsch und dem Vorsitzenden der Stiftung für christliche Wertebildung Harald Hühnerbein gehalten. Letzterer nutzte die Gelegenheit, ein Versprechen einzulösen, indem er der Ministerin eine Grillschürze mit der Aufschrift „Bratort“ überreichte und anschließend mit ihr die vielen Bratwürste grillte. Gott sei Dank wartete der Regen noch so lange ab, bis die Außenaktivitäten abgeschlossen waren. Ein neues Versprechen von Herrn Hühnerbein wurde in Form eines Angebotes ins Leben gerufen, bei dem er mit der Ministerin bei der Einweihung einen Rap einstudieren will.

wir jetzt das Richtfest feiern können. Nach 11.200 Arbeitsstunden, 114 LKW-Ladungen Beton und 14.700 verbauten Ziegelsteinen dürfen wir heute die Fertigstellung der Hülle feiern.

Mein Dank gilt allen am Bau Beteiligten, ganz besonders aber den Architekten von SHP, unserer Projektleiterin Doris Krian und stellvertretend für Generalunternehmer Otto Quast Geschäftsführer Reinhard Quast und Polier Falk Borgwardt sowie ihren ganzen Teams«, so Schulleiter Scheufler abschließend.

PETER DYROFF
PRESSESPRECHER



Seit nunmehr sechs Jahren befinden wir uns mit unserem Fotostudio in direkter Nachbarschaft zur MSGL. Sechs Jahre voller Kooperationen und regem Austausch, quasi von Haustür zu Haustür. Kein Wunder also, dass wir uns riesig freuen, als endlich die Einladung zum Richtfest ins Haus flatterte. Und nun war er endlich da, der Tag des Richtfestes des neuen Gebäudes der MSGL; und was sollen wir sagen? Es war feierlich, informativ, rundum perfekt organisiert und lecker (Anmerkung des Verfassers: Dieser Kuuuuchen und die Würstchen, oder die Burger... Nom Nom Nom! :-)). Ein absolutes Highlight für uns war die Führung durch das neue Gebäude und die spür- und erfahrbare Vision der Zukunft der MSGL. Wir wünschen der MSGL für ihre Zukunft nur das Beste und freuen uns auf viele weitere Veranstaltungen, auf denen die gesamte Nachbarschaft wieder die Möglichkeit findet, zusammenzukommen und zusammen zu feiern.

Lieber Gruß
MICHAEL KISSING | Fotostudio augenscheinlich

Foto: © Theddäus Eckardt

Viele Menschen folgten der Einladung, sich das bisher Entstandene aus der Nähe anzuschauen. Entweder bekam man alle Infos, indem man sich einer Führung anschloss oder man ging selbst auf Erkundungstour und wurde durch viele Karten und Hinweisschilder aufgeklärt.

Der Förderverein versüßte jedem, der wollte den Gaumen; dies schon als Vorfreude für das entstehende Café.



Am Abend wurden ca. 100 Großspender zu einer Soiree mit leckerem Essen eingeladen. Dafür wurde bereits am Nachmittag der Saal festlich geschmückt. Es ging darum, bereits Geschafftes zu feiern, Danke zu sagen und Ausblick zu geben. Daniel Scheuffler führte uns durch diesen Abend, welcher durch vier unterschiedliche Menschen bereichert wurde. Diese erzählten, in welcher Beziehung sie zur MSGL stehen. Umrahmt wurde der Abend durch exzellente Musik von einer Folkband.

Durch die Hilfe von vielen fleißigen Menschen wurde das Richtfest zu einem gelungenen Fest. Wenn wir uns gemeinsam auf die Spuren Gottes begeben, können wir sehr viel bewegen. Die MSGL ist ein wertvolles Beispiel dafür, auch im Sinne des „WIReinander“.

Irgendwie hatte ich den Eindruck, mich näher mit den 4 Buchstaben MSGL zu befassen. Neben manchen Ideen gab es eine, welche ich früh morgens im Bett bekam. „More Space for God's Love“. Das wünschen wir Euch, dass dies räumlich ebenso passieren darf, wie in den Herzen der vielen Menschen, die durch die Türen der neuen Musikschule später einmal ein- und ausgehen. Und vielleicht entsteht ein Song daraus oder Herr Hühnerbein hat schon einen Titel für seinen noch ausstehenden Rap.

THOMAS SCHOB



Ich gratuliere dir und deinem Musikschulleitungsteam zu eurem großartigen Erfolg dieses schnellen Richtfestmoments und freue mich riesig mit euch! Natürlich tat Gott die Wunder bis zu diesem Moment, aber er brauchte euch Mutige, die daran glaubten und darauf zu gearbeitet haben. Ich wünsche euch, dass ihr in den weiteren Entwicklungen bis zur Eröffnung seht, wie Gott weiter Wunder tut, Menschen zu euch ruft und die Entwicklung der Musikschule großartig segnet. Dieser Bau und euer Glaube sind ein Zeugnis für alle, die diese Geschichte miterleben.

DORIT ROSENTHAL

Fotos: © Thaddäus Eckardt



DIE ERSTE MSGL- SOIREE FÜR GROSSSPENDER ZUM RICHTFEST

Jede investierte Minute
bringt so viel Frucht.
Ein genussvoller Abend!

Ein Schlagzeug ist erstmal etwas Kraftvolles, fast etwas Raues. Und wer hätte gedacht, dass dieses Instrument in mir so warme, herzliche Gefühle auslöst? Denn unser ältester Sohn fand die Freude am Schlagzeug, hier in unserer Gemeinde, in der Musikschule.

Jede investierte Stunde bringt so viel Frucht, so viel Genuss – für Schüler, Gemeinde und Stadtteil.

Auch deshalb unterstütze ich gern; und als Kassensprüfer kann ich ganz gut einschätzen, was für ein Segen auf dieser Arbeit liegt.

Als segensreich habe ich die besondere und festliche Atmosphäre im Saal so sehr genossen, ebenso wie die Begegnung mit vielen Freunden aus unserer und vielen anderen Gemeinden. Begegnungen der Freude mit einem Zweck, der für mich fast schon heilig ist: Der Neubau der Musikschule.

Und so teile ich die Dankbarkeit von Leiter Daniel Scheufler für alles, was schon entstanden ist und für alle Unterstützer – wie er in seiner Rede betonte. Wenn man bedenkt, wie ein „simpler“ Flyer, nämlich der von Wertestarter (Stiftung für christliche Wertebildung) Auslöser für eine ganze Reihe von Anlässen im Leben von Daniel Scheufler und von uns allen war, ist das schon fast wunderbar zu nennen.

Mit den Rednern teile ich diverse Aspekte, die mich besonders berührt haben.



Ein wenig kann ich die „Unmusikalität“ von Hartmut Hühnerbein nachvollziehen – der aber mit leuchtenden Augen anderen erzählt, was hier in Dresden entstehen wird.

Fürwahr und als leuchtendes Beispiel geht für das Projekt Mariana Bartschies als Vorsitzende des Fördervereins voran.

Christoph Steinhäusers Liebe zu Struktur und Projektarbeit, die ja auch in meinem Beruf nicht ganz falsch ist, hat er in knackiges Fundraising verwandelt. So tut jeder, was er kann, wie auch unser Bauunternehmer Reinhard Quast, der das Projekt ebenfalls nachhaltig unterstützt.

Angesteckt, im positiven Sinne, von all dem Umtrieb wurde auch Apotheker Sven Ullrich.

Und diese Ansteckung zur Freude setzte sich fort, während wir der Folkband mit Filip Sommer, Arian Dominiak und Steve Voltz lauschen durften. Ich fand es sehr schön, dass ein guter Mix aus guter Laune und Nachdenkenswertem nach der deutschen Einführung in den englischsprachigen Liedern geboten wurde.





Stimmen zum Richtfest:

Ich danke Euch von ganzem Herzen für den wunderschönen Abend. Die Soiree gestern war der schönste Abend, den ich in den vergangenen zwei Jahren erleben durfte.

Die liebevollen, wertschätzenden Worte des Dankes haben mein Herz zutiefst berührt und so etwas ist mir mehr wert als alles andere.

Danke auch für die liebevolle Dekoration der Tische, des Buffetts und sogar der Toilette. Da stand nicht nur eine Tulpe, sondern ein ganzer Tulpenstrauß. So etwas hebt sich von allen anderen Festen ab. An so ein liebevolles Detail hat noch niemand gedacht.

Man fühlte sich beim Hereingehen gleich wohl durch Eure persönliche Begrüßung.

Toll war auch, dass man so viel Zeit zum Ankommen hatte. Die Musik war einladend, die vier Wortbeiträge durch Ihre Unterschiedlichkeit betonten das Anliegen der MSGL perfekt und verwiesen immer wieder auf die persönlichen Beziehungen untereinander.

Wenn ich jetzt noch anfangen vom wunderbaren Essen zu schwärmen, finde ich gar kein Ende mehr. Es war großartig und wir fühlten uns reich beschenkt und glücklich an diesem Abend, vor allem aber auch wertgeschätzt und gesehen.

Das warme Gefühl, dass dieser Abend in meinem Herzen hinterließ, wird sicherlich noch lange nachklingen.

Sonnige Herzensgrüße schickt Euch
SUSE ELLMERS

Zum Gelingen einer solchen Festivität gehören natürlich ein gutes Buffet und Wohlfühlservice – beides durften wir bei Kulinari Catering genießen. Und ich freue mich, wenn wir weiter auf die Pauke hauen – so wie mein Sohn auch, der inzwischen, der Ausbildung sei Dank, in verschiedenen Bands Schlagzeug spielt. Besser geht es nicht. Vielen Dank an alle Beteiligten, für die Mitwirkung an so einer feinen Sache.

HOLGER VOIGT

WAR BEGEISTERTER GAST DER 1. MSGL-SOIREE



Von Herzen möchte ich mich noch einmal für den wunderbaren Abend des Richtfestes bedanken. Ich hatte so viel Freude, auch besonders an der Führung durch den Rohbau von Frank Döhler. Ein wirklich gelungenes Fest mit absolut spitze Essen, auflockernden Reden, wundervoll klingender Musik und super Gesprächen am Tisch!

ANDREA PRAX



Juli 2022: Inneres Wachstum

In den letzten Monaten war öfter von sichtbaren Zeichen und einer verstärkten Außenwirkung des Neubaus die Rede. Das sichtbarste Zeichen – der Kran – ist inzwischen abgebaut und das unangenehmste Zeichen – obwohl ich beim Richtfest von Anwohnern erfahren durfte, dass dieses auch als angenehm empfunden werden konnte – nämlich die komplette Straßensperrung, ist mittlerweile nur noch eine halbe Straßensperrung.

Aber wer denkt, es kehre Müdigkeit ein, der liegt falsch, denn wir wachsen innerlich. Seitdem der Rohbau abgeschlossen ist, tummeln sich immer mehr verschiedene Gewerke, die nun dafür sorgen, dass unser Neubau auch unseren Ansprüchen gerecht wird. Da sind die Heizungsbauer, die Rohre in Schleifen und Schlaufen legen; Elektriker, die unzählbare Meter an roten, grauen und schwarzen Kabeln an allen möglichen und unmöglichen Stellen durchziehen; Verputzer, die den für manchen vielleicht zu groben Beton unter glatten Schichten verbergen; Trockenbauer, deren Arbeit in nicht mehr allzu langer Zeit für einen angenehmen Klang in den Räumen sorgt und viele mehr.

Und immer deutlicher wird, dass bei einem Haus die Planung nach der Erstellung von Fundamenten, Wänden und Decken nicht aufhört. Unzählige Entscheidungen sind derzeit zu treffen, die alle am Bau Beteiligten auf Trab halten.

Schafft es z.B. der Rollstuhlfahrer durch eine Tür, wenn diese stumpf einschlägt oder muss diese doch



gefälzt ausgeführt werden, um das erforderliche Maß zu erhalten? Wie kann ich einen Spiegel auf einer Brandschutztür befestigen, ohne dass diese ihre Zulassung verliert? Soll die Sauberlaufmatte mit Rips oder Noppen sein? Auf welchem Stuhl kann man als Musiker am besten sitzen? Oder – besonders spannend – was machen wir, wenn Produkte, mit denen geplant wurde, nicht auf dem Markt verfügbar sind? So treffen uns zum einen extreme Lieferengpässe, aber es kommt auch vor, dass Produkte gar nicht mehr hergestellt werden. Aktuell betraf das die Akustikverkleidung der Aula. In diesem neuralgischen Bereich kann nicht einfach auf ein anderes Produkt umgestellt werden. Es waren mehrere Abstimmungsrunden mit Hersteller, Akustikgutachter und Verarbeiter erforderlich, um eine Lösung zu finden. Bis zum Einzug werden uns wohl noch viele dieser Fragen ereilen, aber was man jetzt schon ganz deutlich sieht: Auch die Gemeinde wächst im Innersten zusammen. Wer die Möglichkeit hat, sich zum Beispiel im 1. Obergeschoss in den Tanzraum oder in das Café zu stellen, der erfährt nun, was dieses neue Gebäudeensemble bewirkt: Man sieht seinen Nächsten – egal ob dieser in einem Übungsraum ist, im Tanzsaal, im Café, auf dem Spielplatz oder vielleicht auch auf dem neu entstehenden Sitzbereich oberhalb des Müllraums; man ist sich nah und möchte dem Anderen die Hand reichen und fragen: Hey, was machst du da Schönes? Erzähl mir doch davon. Und damit ist unser Neubau Grundlage für das, was wir alle möchten: Ins Gespräch kommen und im Kontakt bleiben.

DORIS KRIAN
PROJEKTLEITERIN NEUBAU



Foto: © privat

MEDIENPLANUNG

Interview mit Ulrich Leweke

Du bist im Musikschulneubau für die Medienplanung verantwortlich und machst das Ganze auch noch ehrenamtlich. Wie ist es dazu gekommen?

Schließe bitte einmal deine Augen. Hast du? Was siehst du im Moment? Genau das, was du mit geschlossenen Augen gesehen hast, das gehört dir: nämlich nichts. Denn alles, was du vermeintlich besitzt, gehört Gott. Er leiht dir die vielen schönen Dinge, die du so gerne liebst oder benutzt – deine Fähigkeiten, Neigungen und Begabungen. Und was machst du nun damit? Richtig, für Gottes Reich einsetzen. Bei mir hat sich über die Jahre herauskristallisiert, dass ich gut im Planen von komplexen Zusammenhängen im Bereich Medientechnik bin. Ich habe dies schon bei ein paar Gemeinden gemacht.

Bei dem jährlichen Einsatz von Daniel Scheufler bei den „Hüttenbühl ThemenTagen“ in der Nähe von meinem Wohnort hat er die neue Technik im Saal in Hüttenbühl gesehen und war davon angetan. Daraufhin fragte er mich, ob ich die Planung für den Neubau der Musikschule übernehmen würde. In Absprache mit meiner Frau Christine habe ich dann zugestimmt.

Was hat dich bewogen von Schwäbisch Gmünd aus die Musikschule Goldenes Lamm in Dresden ehrenamtlich zu unterstützen?

Die Arbeit der Musikschule ist im christlichen Kontext ausgerichtet und steht daher auch im missionarischen Dienst. Da ich mit den Planungen nicht meinen Lebensunterhalt bestreite, war das dann für mich eine Möglichkeit, meine Fähigkeiten und Begabungen hier einzubringen und so an Gottes Reich mit bauen zu dürfen.

Was muss man sich unter Medienplanung bei einem Musikschulneubau genau vorstellen?

In einem Gespräch werden die Vorstellungen und Wünsche für diesen Neubau besprochen. Mit diesen Ideen male ich in Gedanken ein Bild und frage mich: Wo könnte die Musikschule in 5 Jahren sein? Welche Möglichkeiten stelle ich mir vor? Auf der anderen Seite ist die Beobachtung der Geräte im Bereich Medientechnik. Wo geht die Entwicklung hin? Was ist

notwendig, um die neueren Technologien eventuell auch in ein paar Jahren ohne großen Aufwand einbauen zu können?

Daraus entwickle ich ein Schema mit den entsprechenden Anforderungen und notwendigen Funktionen. Nach Rücksprache mit dem Bauherrn wird dann die Detailplanung ausgearbeitet. Das sind dann die entsprechenden Listen mit allen Kabeln, Steckern, Beamer, Lautsprecher und Steuersystemen.

... und für einen Laien: Wie viele Kabel hast du konkret verplant?

Es sind 5 Glasfaserkabel mit je 12 Fasern, ca. 95 Netzkabel, 12 Lautsprecherkabel, 18 Audiokabel und ca. 34 Videokabel; insgesamt sind es mehr als 2 Kilometer Kabel. Hinzu kommen die Anschlussplatten und 19" Schränke mit den entsprechenden Patchfeldern.

Was war dir bei der Planung wichtig?

Mir war wichtig, dass die eingebaute Technik flexibel für die unterschiedlichen Anforderungen einsetzbar und bedienerfreundlich ist.

Was sind bei diesem Projekt die größten Herausforderungen gewesen?

Das ist schwer zu sagen. Es geht immer um das Zusammenarbeiten der Gewerke; sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung. Und dabei sind kurzfristige Änderungen, Ergänzungen und Wünsche an der Tagesordnung. Da musste ich dann flexibel sein, die notwendigen Funktionen im Blick haben ... und meine Geduld wurde auf die Probe gestellt.

Vielen Dank für das Gespräch!

Die medientechnische Ausstattung des Musikschulneubaus wird dankenswerterweise mit 30.000 € durch das Stadtbezirksamt Pieschen und mit 5.000 € durch eine Zuwendung aus dem Programm „Kreativraumförderung“ des Amtes für Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Dresden unterstützt.



SPENDENLAUF – Starke Töne, die bewegen!

3. Oktober 2022

... und bewegen können wir richtig viel! Das sollte der Spendenlauf am 3. Oktober 2022 zeigen.

Das Wetter war etwas trüb und manchmal kam mir ein kalter Windstoß entgegen, als ich an diesem Morgen zum Sportplatz an der Wurzener Straße lief. Die Erinnerungen an den letzten Spendenlauf und ein ähnlich verhaltenes Wetter wurden wach und die Aussicht, dass uns eine Herausforderung mehr, sportlich gesehen, sicher nicht aufhalten wird. Denn was uns an diesem Tag einen würde, ist nicht nur die Dankbarkeit für ein vereintes Land, in dem wir seit über 30 Jahren leben dürfen, sondern auch der Wunsch, mit sportlicher Begeisterung Spenden für die Inneneinrichtung der Musikschule und des Cafés zu erlaufen.

Als ich ankomme, höre ich schon die ersten Töne: Die Bühne – ein leer geräumter LKW – steht und die Band probt. Es fühlt sich gut an, auf den Sportplatz zu kommen! Der Aufbau geht schnell und den ersten Regenschauer haben wir auch bald durch. Nach und nach kommen die Läuferinnen und Läufer an. Viele sind schon vorangemeldet, manche haben noch eine Sponsorin oder einen Sponsor nachzutragen. Immer mehr Menschen fragen nach, ob sie sich noch spontan nachmelden dürfen. Insgesamt werden es fast 50 Läuferinnen und Läufer sein, die sich noch entscheiden, mitzulaufen. Ich erfreue mich sehr an dieser Begeisterung.

Nebenbei beziehen kleine und große Tänzerinnen die Garderoben, das Kuchenbüfett füllt sich, das Team des Fördervereins baut den Getränkestand auf und die Zeitmessung für die Rundenläufe steht von Baer-Service bereit.



Das Zelt ist gut gefüllt, als wir mit der Band in den Lobpreis einstimmen dürfen und der Gottesdienst beginnt. Welch ein Segen es ist, an einem so bedeutenden Tag auf einem Sportplatz inmitten unserer Stadt Gott loben zu dürfen und unterschiedlichste Menschen zusammenzubringen.

Pastor Frank Döhler schenkt uns in seiner Predigt den Blick auf die Hoffnung, die nicht von unserer Unsicherheit ausgeht, sondern die uns erlaubt, heute schon das Ziel zu feiern. Wir brauchen uns nicht darum zu sorgen, wie eine Situation ausgeht. Auch wenn Sorgen menschlich sind und die Demonstranten von 1989 zwar Hoffnung hatten, aber das Ergebnis nicht kannten; mit Jesus können wir vertrauen, dass das Ergebnis gut wird!

»JESUS ABER HÖRTE NICHT AUF DAS, WAS DA GESAGT WURDE, UND SPRACH ZU DEM VORSTEHER: FÜRCHTE DICH NICHT, GLAUBE NUR!« (MK. 5, 36)

Es geht um die biblische Hoffnung, die das Ergebnis schon feiert, auch wenn es menschlich noch nicht absehbar ist. „Glaube nur!“

Diese Ermutigung und Stärkung beleben den ganzen Sportplatz. Als die Tänzerinnen Bewegung auf die Bühne bringen, beginnen auch die Läuferinnen und Läufer sich aufzuwärmen. Manch einer dehnt sich, die Nächste läuft sich schon etwas ein oder hüpft vor sich hin. Inzwischen liegt eine positive Aufregung in der Luft.



Fotos: © Michi Höhne und Julia Schneider

Der Startschuss fällt und 170 Läuferinnen und Läufer im Alter von 3 bis 75 Jahren setzen sich in Bewegung. Wochenlanges Training, viele Gespräche mit Sponsorinnen und Sponsoren sowie der Ausblick, mit jeder Runde einen wichtigen Beitrag leisten zu können, motivieren. Der Ehrgeiz ist allen anzusehen und scheint ihnen eine leichte erste Runde zu verschaffen. Viele laufen in kleinen Teams, motivieren sich gegenseitig durchzuhalten. Manch ganz Kleiner wird von seiner Oma an die Hand genommen und schafft so mehr als je gedacht. Überall an der Bahn stehen Menschen, denen der Spendenlauf mindestens genauso wichtig ist, die zurufen und anfeuern. Von Laola-Wellen über bemalte Banner und Etappenangaben – es wird alles getan, damit die Läufer-

rinnen und Läufer dranbleiben und ihr Ziel nicht aus den Augen verlieren. Als das in greifbare Nähe rückt, wird noch einmal mobilisiert und die Erschöpfung, die in dem ein oder anderen Gesicht zu erahnen war, weicht einem erneuten Schwung für die letzten Minuten. „Ihr seid Spitzen-Sportler“ hört man es rufen. Ja, das sind die vielen kleinen und großen Läuferinnen und Läufer an diesem Tag! Sie sind über sich hinausgewachsen und haben dank einer entschiedenen Hoffnung, einer gesunden Portion sportlichen Ehrgeizes und viel Freude am gemeinsamen Laufen zusammen 1378,4 km zurückgelegt und unter großem Jubel die Ziellinie überschritten. Insgesamt wurden grandiose 43.000 € erlaufen.

Die Sportlerinnen und Sportler werden gefeiert und Erschöpfung und Glück sind gleichermaßen spürbar. Der Duft des Grills lädt nun zum Mittagessen ein und bei erfrischenden Getränken erhält man die Berichte der Läuferinnen und Läufer sowie erste eigene Auswertungen und Analysen. Pointiert werden diese in der Siegerehrung mit der Vergabe toller Preise gewürdigt.



Der Tag war ein großartiger Erfolg; dank der vielen Helferinnen und Helfer aus der Gemeinde und der Musikschule, die geplant, organisiert, vorbereitet, auf- und abgebaut haben; dank der Tänzerinnen und der Band, die geübt und die Bühne belebt haben; dank der Läuferinnen und Läufer, die unabhängig von ihrem Trainingszustand oder gerade wegen ihrer Laufbegeisterung, dabei waren; dank vieler Sponsorinnen und Sponsoren, die sich begeistern und einladen ließen, für die Inneneinrichtung der Musikschule und des Cafés zu spenden; und dank aller, die sich begeistern können, mit den vielen wunderbaren Facetten der Musikschularbeit etwas zu bewegen!

A. POSTLER
... LÄUFT BEIM NÄCHSTEN MAL
AUCH MIT



Die Preise für die jeweils besten Läuferinnen und Läufer der verschiedenen Altersklassen wurden gespendet von:



**BAU
MIT!**
NEUBAU MUSIKSCHULE
Starke Töne, die PIESCHEN bewegen



www.msgl.de

**IHRE SPENDE FÜR
MEHR WIREINANDER ...**



Der Musikschulneubau wird unterstützt durch:



SPENDENKONTEN

Spar- und Kreditbank Witten eG
IBAN DE81 4526 0475 0015 1861 00
BIC GENODEM1BFG



Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN DE26 8505 0300 0221 1582 78
BIC OSDDDE81XXX





MEHR RAUM

FÜR MUSIK UND WIREINANDER

Finanzen

2014 wurde mit der Vorstellung der ersten Architek-
tenentwürfe der Startschuss für die Spendenkam-
pagne gelegt. Von den erwarteten 4 Mio. Euro Ge-
samtkosten sind bereits 2,1 Mio. Euro an Spenden
eingegangen. Öffentliche Gelder stehen nicht zur
Verfügung, so dass unser Vorhaben komplett auf
private Spenden angewiesen ist.

Mit Baubeginn, war die Finanzierung komplett ge-
sichert. Dank privater Darlehenszusagen und einer
Kreditzusage der Ostsächsischen Sparkasse Dres-
den kann die Finanzlücke von 47,5 % im Bedarfsfall
gedeckt werden. Die dabei zu erwartende und bis-
her nicht gekannte monatliche Belastung stellt
für den Musikschulhaushalt jedoch eine große
Herausforderung dar.



3D Visualisierung: © Lale Lommatzsch, Hans Böttcher

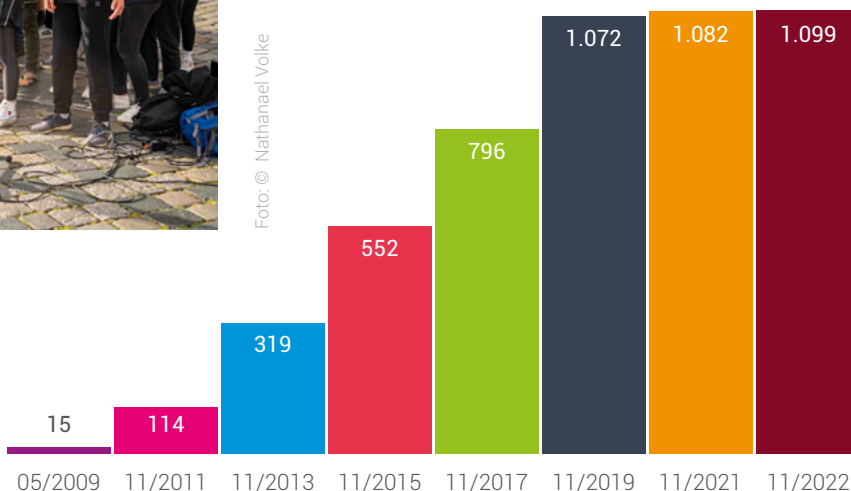
Fotos: © privat

  <p>TREPPENSTUFEN</p> <p>1.000 € pro Stufe</p> <p>noch 30 / 39 Stufen</p>	  <p>STÜHLE</p> <p>100 € pro Stuhl</p> <p>noch 106 / 120 Stühle</p>	  <p>BALLETSTANGE</p> <p>75 € pro Teilstück</p> <p>noch 31 / 40 Teilstücke</p>	  <p>UMKLEIDE TANZ</p> <p>75 € pro Platz</p> <p>noch 18 / 25 Plätze</p>
  <p>SCHREIBTISCHE</p> <p>250 € pro Tisch</p> <p>noch 17 / 27 Tische</p>	  <p>TANZSPIEGEL</p> <p>500 € pro 1 m</p> <p>noch 6 / 8 m</p>	  <p>PERSÖNLICHE NOTE</p> <p>ausverkauft</p>	  <p>SPENDE NEUBAU</p> <p>Ihr Betrag €</p>



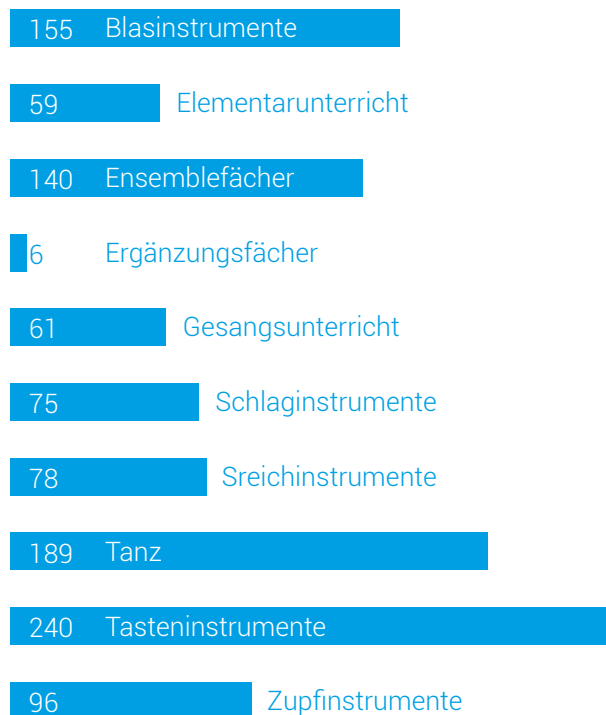
Foto: © Nathanael Volke

Entwicklung Schülerzahlen

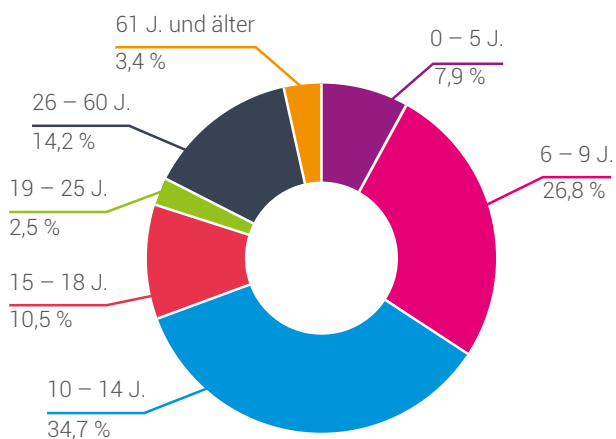


In den vergangenen 13 Jahren hat sich das Portfolio der MSGL kontinuierlich weiterentwickelt, so dass es zahlreiche Unterrichtsangebote in sämtlichen Instrumentengattungen (Tasten-, Holzblas-, Blechblas-, Schlag-, Zupf-, Streichinstrumente), in Gesang, Chören, Ensembles und Tanz gibt. 1.100 Schülerinnen und Schüler werden von 50 Lehrkräften im Goldenen Lamm und der Außenstelle Freie evangelische Schule Dresden-Tolkewitz unterrichtet. Des Weiteren bestehen Kooperationen mit KITAs, Grundschulen und Trägern der sozialen Arbeit. Außerdem werden etliche Wochenendseminare, Projekte und Freizeiten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus dem gesamten Bundesgebiet besucht.

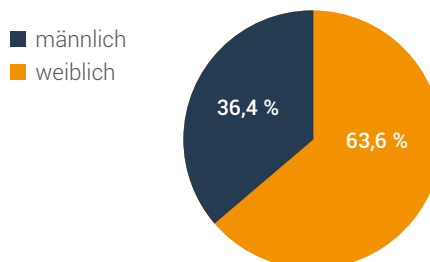
Fachbereiche



Altersstruktur



Geschlecht





HAND IN HAND

COACHING DER FEG JUGENDBANDS

Seit mehr als 10 Jahren darf ich aktiv in der Jugendarbeit junge Menschen begleiten. Dabei sind der Charakter eines Menschen und seine Fähigkeiten Ausdruck davon, wie er tickt. Junge Menschen sehnen sich nach Weiterentwicklung und Wachstum in diesen Bereichen und ich glaube, dass auch Gott es liebt, wenn immer mehr von dem sichtbar wird, was er in uns hineingelegt hat. Das gibt ihm die Ehre. Warum diese Vorrede?

Vor zweieinhalb Jahren kam es dazu, dass wir Jugendarbeit nur noch in Form von Gottesdiensten anbieten konnten, wenn es darum ging, sich real zu treffen und das Leben miteinander zu teilen. Auf einmal gab es einen Bedarf an Bands, die Freitagabend über 60 junge Leute musikalisch anleiten können, um Jesus anzubeten. Viele Jugendliche, die ein Soloinstrument beherrschten, waren bereit dazu. Jedoch gab es immer wieder Momente der Überforderung, die auch dazu führten, dass die Freude auf der Strecke blieb. Es brauchte Sicherheit, Proben, Anleitung und Konstanz. Es brauchte Veränderung. Die Musikschule sah diese Not und bot Hilfe an. Es ging darum, feste Bands zusammenzustellen und zu begleiten. Die jungen Leute sollten selbst die Entscheidung treffen, Teil dieses Investments zu werden und verbindlich für ein Jahr dabeibleiben. Ziel war es nicht in erster Linie für „Auftritte“ zu spielen, sondern vielmehr „Band Spielen“ zu erlernen und zu genießen. Das bringt nun nachhaltige Frucht.

Wir durften im musikalischen Bereich erleben, wie es zu immer mehr Sicherheit und auch Selbstbewusstsein kam. Jugendliche aus diesen Bands übernehmen inzwischen Verantwortung für Jugendabende.

Man merkt deutlich in den Gesprächen und Kleingruppen, dass Bandspiel und alles, was dafür notwendig ist, dazu beiträgt, dass sich Charakter entfaltet und geschliffen wird und dass sich Fähigkeiten weiterentwickeln. So hat bspw. ein 17-jähriges Mädchen auf unserem Sommercamp für Kinder eine eigene Band aus diesem Pool an jungen Musikern zusammengestellt und mit Begleitung selbst angeleitet. Andere Mitarbeiter konnten auf Band-Erprobte Jugendliche zurückgreifen.

Inzwischen sind ca. 25 Jugendliche in Bands aktiv. Die Nächstjüngeren stehen in den Startlöchern und haben auch schon zu einer Kids-Band zugesagt. **ES IST GENIAL, WIE MUSIKSCHULE UND JUGENDARBEIT HIER HAND IN HAND GEHEN. WIR SIND GOTT SEHR DANKBAR, DASS SICH IM BAND COACHING BEIDE VISIONEN TREFFEN.**

TIMOTHEUS LIEBSCHER
JUGENDPASTOR FEG DRESDEN

Das Bandcoaching ist so wertvoll für die Entwicklung von Freundschaften. Es entwickeln sich außerdem nicht nur musikalische Fähigkeiten, sondern auch und vor allem die Freude am gemeinsam Musik machen. Als Bonus wachsen wir immer näher zusammen und haben dadurch so eine wertvolle Grundlage, um uns musikalisch weiterzuentwickeln."

ELLA WAPPLER

Ich finde das Bandcoaching sehr cool. Es bringt mich musikalisch deutlich weiter. Man lernt außerdem, als Band zusammenzuspielen und zu kommunizieren, statt "sein eigenes Ding durchzuziehen". Nur der geistliche Part im Lobpreis könnte noch ein bisschen mehr im Fokus liegen beim Coaching, so dass sich die Motivation und das Ziel der Band verändert.

SALOME OSSWALD

FeG Dresden



GESANGSWORKSHOP

unserer Fachbereichsleiterin Eva-Karen Becker
in der Landeskirchlichen Gemeinschaft Wittgensdorf

„Ich habe nun schon viele Workshops mit dir mitgemacht und ich bin immer wieder sehr bewegt und es rührt mich oft zu Tränen, wie durch deine Tipps und Hinweise – vor allem auch zu Aussage und Inhalt – Lieder, die man schon oft gehört und gesungen hat, einen plötzlich ganz tief ansprechen und berühren – das war auch oft das Feedback von anderen Teilnehmern.

Man kann viel Inhalt mit einer innerlichen Distanz singen, aber wenn das bricht und man wirklich begreift, was man da singt, und das dann auch noch einen Bezug zur eigenen Geschichte hat, dann kann einen das schon umhauen.

»**ABER DAS IST JA AUCH DAS SCHÖNE AN MUSIK, DASS EMOTIONEN FREIGESETZT WERDEN.**«

Gerade in landeskirchlichen Gemeinschaften wurden allerdings Emotionen in den letzten 100 Jahren eher unterdrückt. Um so größer ist die Reaktion, wenn so ein Damm bricht. Und es ist richtig, du hast da eine große Verantwortung, auch an bestimmten Stellen sehr sensibel zu sein. Aber du machst das sehr gut. Ich bin immer wieder von deiner Art und Weise sehr begeistert.“

THOMAS KNOLL

ANSPRECHPARTNER FÜR GEMEINDEMUSIK
IM SÄCHSISCHEN GEMEINSCHAFTSVERBAND

INSTRUMENTE VOM SÄCHSISCHEN MUSIKRAT

Unsere Tochter Käthe erlernt ein außergewöhnliches Instrument: Sie lernt Xylophon. Begonnen hat alles vor drei Jahren. Käthe war schon immer ein recht musikalisches Mädchen und wollte daher sehr gern ein Instrument erlernen. Da die Musikschule Goldenes Lamm e.V. eine Außenstelle an Käthes Schule hat, begann sie dort Flöte zu lernen. Nach einiger Zeit allerdings wollte sie gern auf ein anderes Instrument umsteigen. Im Musikunterricht ist sie auf das Xylophon aufmerksam geworden. Da wir als Eltern schon immer versucht haben, die Wünsche unserer Kinder zu unterstützen, damit sie sich frei entfalten können, haben wir in der Musikschule angefragt, ob dieser Instrumentenwunsch realisierbar sei.

Zuerst musste geklärt werden, ob ein Lehrer, der Xylophon unterrichten kann, auch an der Außenstelle zur Verfügung steht. Dann mussten die Instrumente beschafft werden. Zu Beginn des neuen Schuljahres waren die langersehnten Xylophone endlich da.

Da es in der Außenstelle jedoch keinen geeigneten Platz für die sichere Unterbringung eines solch

großen Instrumentes gab, konnte der Unterricht leider noch nicht sofort starten. Aber auch hierfür fand die Musikschule eine super Lösung: Herr Zurad kommt nun wöchentlich zu uns nach Hause, um Käthe auf dem Xylophon zu unterrichten. Es macht ihr riesigen Spaß, sie ist mit großem Interesse bei der Sache und macht super Fortschritte.

Wir sind sehr froh, Käthe in ihrem Instrumentenwunsch unterstützt zu haben und werden dies auch weiterhin tun. Nicht jedes Kind muss in unseren Augen zwingend Klavier oder Gitarre erlernen. Ein gutes Orchester benötigt auch Musiker, die die etwas ausgefalleneren Instrumente spielen können. Daher können wir nur dazu raten, den Mut zu haben, sich bei der Vielzahl der möglichen Instrumente auch einmal für die etwas weniger Bekannten von ihnen zu entscheiden. Der Musikschule möchten wir hiermit einmal ein großes DANKESCHÖN aussprechen, dass sie uns so tatkräftig bei der Erfüllung des Wunsches unserer Tochter unterstützt hat.

ANDREA HILLE

Der Erwerb von Instrumentenkäufen unserer Musikschule wurde durch Steuermittel aufgrund eines Beschlusses des Sächsischen Landtages über den Haushalt des Freistaates Sachsen ermöglicht.

Die MSGL hat 2022 über den Instrumentenfonds des Sächsischen Musikrates ein Cello, 4 Querflöten, ein Fagott, eine Trompete, ein Horn, ein Kornett, drei Orchesterxylophone und drei diatonische Xylophone für die MFE anschaffen können.

Foto: © Furtseff – istockphoto.com





KOOPERATION MIT QUESTENBERG-SCHULE MEISSEN

»Die Questenberg-Grundschule hat ein musikalisch-künstlerisches Profil.«



Das klang spannend. Und so stand es zumindest im Schulprofil der Schule, als ich diese 2019 als neue Schulleiterin übernahm. Leider war von der Umsetzung dieses Profils im schulischen Alltag gar nicht mehr allzu viel zu finden ... Das musste sich ändern! Eine kleine Gruppe des Kollegiums sammelte schnell viele kreative Ideen, wie wir dem Schulleben schnell und trotzdem langfristig mehr musikalische und künstlerische Frische verleihen und damit den Kindern auch eine Abwechslung von der linearen Lehrplanarbeit bieten können. Bald stellten wir fest, dass man eine solche Idee nicht allein umsetzen kann – es braucht Partner: Partner, die sich auf das manchmal nicht ganz so einfache System „SCHULE“ einlassen können und wollen; das heißt Flexibilität, Kreativität, Durchhaltevermögen und vor allem viel Humor – denn im Schulalltag läuft nicht immer (eigentlich sogar ganz selten) alles wie geplant.

Ich führte viele Gespräche mit möglichen Kooperationspartnern. Bei Einigen merkte man sehr schnell: Das passt nicht. Bei Anderen – vor allem bei Einem – merkte man schnell das Gegenteil: Das passt! Das könnte wirklich gut werden ...

Es gab speziell eine drängende Frage als Basis der Zusammenarbeit: Wie schaffen wir es sowohl organisatorisch als auch finanziell umsetzbar, möglichst vielen Kindern unserer Schule die Chance zu geben, den kleinen Tänzer oder Trommler in sich zu wecken? Finanzierungskonzepte wurden gebastelt und wieder verworfen, Kalkulationen aufgestellt – bis wir



schließlich einen Plan hatten; wohlwissend, dass Pläne vor allem im Bildungsbereich meist nur aufgestellt werden, um sie dann wieder zu verwerfen.

Dann kam erstmal Corona. Nun bestand die große Herausforderung darin, all unsere Ideen und Konzepte nicht unter dem erstickenden Tuch der häuslichen Lernzeit versinken zu lassen. Wie glücklich waren wir daher, als wir Ende des Schuljahrs endlich einen ersten Profilschnuppertag durchführen konnten! Am glücklichsten allerdings waren gar nicht wir, sondern die Kinder, die sich ja schon Monate vorher für ein Angebot eingeschrieben hatten und es nun endlich auch umsetzen konnten.

Nun – anderthalb Jahre später – können wir voller Stolz behaupten: Es läuft! Es tanzt! Es trommelt! Die Kinder haben sehr viel Spaß in ihren wöchentlichen Profilstunden und vor allem auch die Möglichkeit, sich mal von einer ganz anderen Seite zu zeigen.

Besonders stolz waren bzw. sind wir auf die tänzerische und rhythmische Gestaltung unseres Schulsongs – präsentiert zur offiziellen Eröffnung des neuen Schulbaus im Mai 2022. Es war eine ganze Menge harter Arbeit, aber sie hat sich gelohnt! Vielen Dank liebe Musikschule! Wir freuen uns jede Woche auf euren Besuch!

ANTJE BUSCHMANN
SCHULLEITERIN QUESTENBERG
GRUNDSCHULE



DIE MUSIKSCHULE IST EINE BILDUNGSEINRICHTUNG

11.01.2022: Stellungnahme zur geplanten 2G-Regelung an Musikschulen

Glücklicherweise sind die Erinnerungen an die reichlich zwei Jahre voller Einschränkungen, Ungewissheit und Plan(ungs)losigkeit schnell und stark verblasst. Man mag es kaum glauben, aber Anfang 2022 haben wir uns tatsächlich noch mit Stellungnahmen, E-Mails, endlosen Gesprächen, Beratungen und Abwägen von Argumenten sehr zeitintensiv herumgeschlagen. Manches hatte Erfolg, manches ist nicht geglückt.

Da dieses EINBLICKE-Heft ein Jahresbericht ist, sollte unsere Stellungnahme an die politischen Entscheidungsträger im Freistaat Sachsen nicht fehlen.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmer,
sehr geehrte Frau Staatsministerin Klepsch,
sehr geehrte Frau Staatsministerin Köpping,

wir möchten Bezug nehmen auf die am vergangenen Wochenende angekündigte Öffnungsstrategie für Musikschulen, die wir mit großer Sorge betrachten. Hierzu unsere Stellungnahme mit der freundlichen Bitte um Berücksichtigung.

Die Entscheidung, den Musikschulbesuch ab der kommenden Woche unter die 2G-Regelung fallen zu lassen und Musikschulen nicht mehr als Bildungseinrichtung zu betrachten, ist für uns weder aus infektologischer, gesellschaftlicher noch pädagogischer Sicht nachvollziehbar.

1. Die Musikschule ist eine Bildungseinrichtung

Musikalische Bildung ist Allgemeinbildung. Musikschulen füllen mit ihrem Bildungsangebot eine Ausbildungslücke, die von Allgemeinbildenden Schulen nicht abgedeckt wird. Damit erfüllen Musikschulen einen klaren Bildungsauftrag, Kinder und Jugendliche auf einen späteren Beruf, ein Studium oder eine Ausbildung vorzubereiten. Von daher müssen für Musikschulen in der Frage der erlaubten Zugangsberechtigung während der Corona-Pandemie die gleichen Regeln anzuwenden sein wie für Allgemeinbildende Schulen. Auch Erwachsene sind auf die Weiterbildungsangebote von Musikschulen angewiesen (zweiter Bildungsweg, Quereinsteiger Lehramt Musik, KITA-Erzieherinnen, Seniorenbegleiterinnen für Musikpädagogik etc.). Diesem Bildungsauftrag können wir mit Aberkennung des in den Corona-Schutz-Verordnungen bis Mitte November 2021 geführten Status einer Bildungseinrichtung nicht mehr nachkommen.

2. Musikschulen sind keine Freizeiteinrichtung, auf die u.U. verzichtet werden kann

Die Probleme und Herausforderungen in Gastronomie, Hotelgewerbe und Kultureinrichtungen sind bekannt und aus Sicht der Betreiber existenziell bedrohlich. Aus Sicht der Nutzerinnen und Nutzer kann temporär auf diese nicht lebensnotwendigen Einrichtungen der Freizeitgestaltung verzichtet werden. Eine Alternative zur gewohnten Urlaubs- und Freizeitgestaltung wird ohne 2G-Nachweis auf dem

Bildungsweg keinen wesentlichen Nachteil bringen. Die Situation, ohne 2G-Nachweis keine musikalische Bildung erhalten zu dürfen, ist jedoch erdrückend und kann zu biografischen Brüchen führen, für die wir Verantwortung tragen. Ein regelmäßiger und lückenloser Präsenzunterricht ist ein unverzichtbarer Bestandteil der musikalischen Entwicklung, die bei Inanspruchnahme des o.g. Genussprinzips enorm gefährdet wird.

3. Musikalische Bildung muss für alle Menschen verfügbar sein

Musikalische Bildung muss für alle Menschen zugänglich sein – unabhängig vom Alter, der Gesellschaftsschicht, der sozialen und regionalen Herkunft, der Weltanschauung und unabhängig des Impf- oder Genesenennachweises. Trotz einer lediglich ausgesprochenen Empfehlung zur Impfung wird nun in einem nicht-medizinischen Bereich der Gesellschaft durch die 2G-Regelung der Zugang zu Bildung limitiert und damit innerhalb der Gesellschaft selektiert. Eine einheitliche Regelung für Musikschulen ist damit nicht mehr erkennbar und genauso wenig vermittelbar. 2G im Bildungsbereich können wir nicht akzeptieren, da die Corona-Impfung bisher auf Freiwilligkeit beruht, die musikalische Bildung allerdings Zukunft, Existenz und Lebens- bzw. Bildungsnotwendigkeit bedeutet.

4. Infektiologische und finanzielle Lage der Musikschulen

Wir haben als Musikschule viel Zeit und Geld in die Umsetzung unseres Hygienekonzeptes investiert. Der Unterricht findet daher überwiegend als Einzel- und Kleingruppenunterricht statt. Eine Musikschullehrkraft hat bei 8 Schülern am Tag wesentlich weniger Kontakte als eine Lehrkraft an einem Gymnasium in einer Unterrichtsstunde. Musikschulen sind in der Vergangenheit nie für Corona-Hotspots, vermehrte Corona-Ausbrüche oder Regelverstöße bekannt geworden. Warum sollen für Musikschulen bei derzeit gleicher „7-Tage-Inzidenz Hospitalisierung“ wie im Oktober 2021 nun deutlich beschränktere Zugangsmöglichkeiten gelten? Die Unterrichtsperspektive wird für unsere Schülerinnen und Schüler sowie für unsere finanzielle Situation immer prekärer. Wir bräuchten zur Umsetzung der Vorschriften eigentlich mehr Personal, mussten aber im vergangenen Jahr coronabedingt Personal abbauen.

Weiterhin konnten wir 2021 laut den Bedingungen der Förderrichtlinie keine Corona-Ausfallhilfe be-

kommen. Das hat musikschulspezifische Gründe, die jedoch an anderer Stelle erörtert werden müssen.

5. Unsere Forderungen

Die geplante 2G-Regelung darf an Musikschulen nicht umgesetzt werden.

Wir fordern ...


- ... das Fortbestehen der bewährten und erfolgreich funktionierenden 3G-Regelung (in den Corona-Schutz-Verordnungen bis Mitte November 2021) in Musikschulen.
- ... von der Politik ein klares Bekenntnis, dass Musikschulen verbindlich als Bildungseinrichtung einzuordnen sind und damit Maßnahmen zugrunde gelegt werden, die denen von Allgemeinbildenden Schulen entsprechen.
- ... eine klare politische Entscheidung, ob es eine Impfpflicht geben wird oder dies weiterhin auf Freiwilligkeit beruht. Bis dahin dürfen Musikschulen aufgrund ihres gesellschaftlichen Bildungsauftrages nicht gezwungen werden, einzelnen Personen auf Grund des 2G-Nachweises den Unterricht zu verweigern und damit zur gesellschaftlichen Spaltung beizutragen.

Wir bedanken uns für die Beachtung und hoffen, dass die aufgeführten Bitten in der neuen Corona-Schutz-Verordnung zur Anwendung kommen. Wir wünschen Ihnen für Ihre Arbeit Weisheit, Durchhaltevermögen und Gottes Segen.

Freundliche Grüße

Daniel Scheufler | Vorstandsvorsitzender und Leiter Musikschule Goldenes Lamm e.V.

Dresden, 11.01.2022



Danke für die klaren, wohl-durchdachten Worte zur kommenden Corona-regelung für Musikschulen. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Kraft und Mut und Klugheit im Umgang mit der Situation. Es war ja, falls ich mich recht erinnere, schon einmal so, dass ein Einspruch durch die MSGL zu einer Änderung der geplanten Regelungen geführt hatte. Das hoffe ich auch für dieses Mal und bete dafür.

Herzliche Grüße,
ANJA SCHWOTZER

Tanzfreizeit mit Romy Brandt

Die jungen Frauen selbst haben die Tanzrüstzeit als unglaublich inspirierend und bereichernd wahrgenommen. Sie haben nicht nur viel Neues im Bereich des Tanzes gelernt oder sich sogar erstmalig darin ausprobiert, sondern auch intensiv an Fragen wie „Wer bin ich?“, „Welche Masken trage ich in meinem Alltag?“ oder „Wie bin ich von Gott gedacht?“ gearbeitet. Diese haben teilweise auch Ausdruck in den Tanzperformances bekommen. Romy Brandt selbst wurde von den Jugendlichen und auch von mir als unglaublich verständnisvoll wahrgenommen und hat es in einer herausragenden Form geschafft, den Anspruch einer fertigen Präsentation mit den jeweiligen Bedürfnissen der Jugendlichen zu verbinden. In keinem Moment hatte ich den Eindruck, dass die Jugendlichen sich übergangen fühlten. Gleichzeitig hat es Frau Brandt geschafft, positiv zu motivieren und die ein oder andere Kraftreserve freizusetzen. Für uns hat diese Rüstzeit gezeigt, wie wichtig es ist, junge Frauen in ihrem Heranwachsen religionspädagogisch zu begleiten und neue Formen des Ausdrucks zu finden. Ich hatte den Eindruck, dass viele durch den Tanz ihren Emotionen einen Ausdruck geben konnten, der in Worten nicht gelingt. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen haben wir uns dazu entschlossen, nächstes Jahr wieder in Zusammenarbeit mit Frau Brandt eine solche Rüstzeit anzubieten.

LENE VOGEL | Jugendwartin Kirchenbezirk Aue

Meine Schülerin Luise hat heute ihre Zulassung für das Lehramtstudium (Lehramt an Gymnasien) an der HfM Dresden erhalten. Sie hatte auch in Leipzig, Dresden, Weimar und Halle Aufnahmeprüfungen gemacht und sie alle bestanden. Luise fing bei mir im September letztes Jahr an. Sie war sehr unerfahren, hatte nie bei einer Musikschule gelernt und nie eine Prüfung gemacht. Ihr Blattspiel war aber in Ordnung. Letztes Jahr gab es einen Termin in der Hochschule in Dresden, wo sie kurz neben anderen Bewerbern den Professoren vorspielen durfte. Diese meinten, dass es schwierig wäre, einen Studienplatz zu bekommen. Sie musste sich sehr bemühen und üben, um das zu erreichen. Und das hat sie gemacht. In nur wenigen Monaten machte sie große Fortschritte und als sie dann im Mai einer Professorin in Dresden nochmal vorspielte, war diese sehr beeindruckt. Es freut mich sehr, diese Nachricht heute (10.06.2022) erhalten zu haben. Ein Erfolg auch für unsere Musikschule – sie hat gute Bedingungen dafür geliefert.

BRENO SEIFERT | Lehrkraft für Klavier

Testament für die MSGL

Lieber Herr Scheufler,

gerade studiere ich Ihre Unterlagen. Ich hatte zuvor schon ein gutes Gefühl, nun ist es perfekt. Wen genau soll ich als Begünstigten eintragen? Das ist rechtlich ganz wichtig, damit es später keine Verzögerungen und andere Schwierigkeiten gibt. Sobald ich dies von Ihnen genannt bekommen habe, geht alles seinen Gang. Hierüber bin ich sehr erleichtert.

Ich habe Ihre Videos auf YouTube gesehen. Sie sind richtig, richtig gut. Respekt.

Unser Gespräch hat mir auch sehr gutgetan. Ich kenne viele Musikschulleiter aus meiner beruflichen Zeit, noch mehr Professoren und auch die wichtigen Kanzler, aber ich suche in der Tat eine Musikschule, die den Punkt Nächstenliebe lebt, und die auch den unterprivilegierten Schülern hilft. Gerade denen!

Ich lese mir Ihre Unterlagen durch und dann mache ich das, was zu tun ist.

Vielleicht besuche ich Sie irgendwann einmal, wer weiß. Auf alle Fälle sollten Sie das Klavier immer als Instrument sehen, nicht als Übungsgerät, und immer auch Zeit finden, selbst zu spielen. Irgendwann geht die jedem von uns aus.

Meine Großmutter sagte mir am Sterbebett „Ach, wenn ich doch nochmal an mein Klavier könnte“.

Hochachtungsvoll – EIN ANONYMER UNTERSTÜTZER,
der aufgrund einer schweren
Diagnose seinen Nachlass geregelt hat.



Foto: © Lene Vogel

Foto: © augenscheinlich foto & grafik



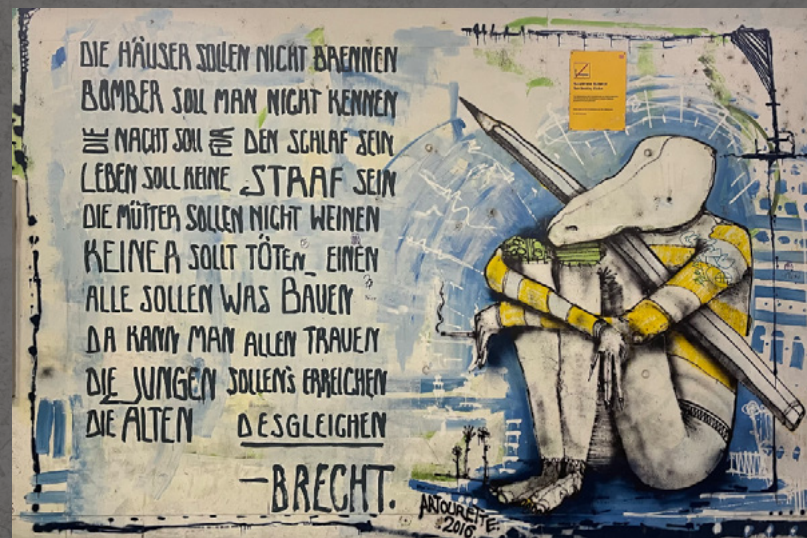
UNTERRICHT MIT UKRAINISCHEN FLÜCHTLINGEN

DIE HÄUSER SOLLEN NICHT BRENNEN
BOMBEN SOLL MAN NICHT MEHR KENNEN.
DIE NACHT SOLL FÜR DEN SCHLAF SEIN,
LEBEN SOLL KEINE STRAF' SEIN.
DIE MÜTTER SOLLEN NICHT WEINEN,
KEINER SOLL TÖTEN EINEN.
ALLE SOLLEN WAS BAUEN,
DA KANN MAN ALLEN TRAUEN,
DIE JUNGEN SOLLEN'S ERREICHEN,
DIE ALTEN DESGLEICHEN.

_Brecht

Wir sind als Familie oft an diesem Kunstwerk am S-Bahn-Halt in der Neustadt vorbeispaziert. Wenn wir es lasen, lief mir manch kalter Schauer über den Rücken. Krieg erschien immer surreal weit weg. Im Februar 2022 wurden wir eines Besseren belehrt. Die Kriegsnachrichten wurden Bestandteil unseres Alltags.

Der Krieg bekam ein sehr reales Gesicht, als meine Mutter uns von einer ukrainischen Flüchtlingsfamilie erzählte und wir diese kennenlernten: Eine Mutter mit zwei Kindern – der Vater und der große Sohn zurückgelassen in der Heimat – erzählten uns von Bombenalarm und Schutzbunkern, Zerstörung und Angst.



Die jüngste Tochter der Familie hatte zuvor in der Heimat professionell Tanzsport betrieben. Somit ist der Tanzkurs der Jolly Jiggies an der Musikschule die Möglichkeit, vielleicht für eine kurze Zeit auf andere Gedanken zu kommen. Ist es nicht viel schöner, wenn das leichte Schwindelgefühl im Kopf vom Pirouetten drehen kommt, anstatt vom Angstgefühl? Für uns war es eine ganz praktische Möglichkeit christliche Nächstenliebe zu üben, indem wir den Kontakt zur Musikschule herstellten und eine finanzielle Unterstützung beisteuerten. Manchmal ist nicht ganz klar, wer derzeit unser Nächster ist; manchmal ist er recht nah, obwohl alles so fern erscheint.

CHRISTINE RUHLAND





AUF IN DIE 2. RUNDE ODER EINE ANDERE ART DER ENTSPANNUNG

Dass unsere Nudelengel bzw. himmlischen Musiker für so viel Freude und Begeisterung gesorgt haben, versetzt uns immer noch in Staunen und sorgte dafür das Projekt weiterzuführen. Ideen gab es bereits im letzten Jahr, welche Engel mit welchen Instrumenten sich dem Orchester anschließen könnten. Also auf zum Nudelregal und los geht's. Diesmal ließen wir es ruhiger und ENTSPANNTER angehen, aber dennoch mit einem klaren Ziel vor Augen. Wir eröffneten die Möglichkeit, mitzuwirken und aktiv am Entstehen der Engel teilzunehmen und uns auf diese Weise mit zu unterstützen. Unterschiedlichste Bastelgruppen fanden zusammen und entdeckten die einzelnen Schritte, wie die kleinen Engel/Musiker und deren Instrumente entstehen. Jeder auf seine Art und Weise und nach seinen Möglichkeiten unterstützte so den Verlauf des Projektes und unser wachsendes Orchester ...

Die Finger genau führen, die Hände korrekt bewegen, dabei den richtigen Druck aufbauen oder mit angemessener Kraft am Faden ziehen. Es ging auch darum, die verschiedenen Bestandteile richtig wahrzunehmen und passend zu handhaben, sodass nichts reißt oder bricht oder zu viel SPANNUNG hat ... alles mit dem nötigen Fingerspitzengefühl.

Klingt nicht gerade nach ENTSPANNUNG, oder?

Ich möchte einen kleinen Einblick geben, was so passieren kann, wenn Nudeln auf diese Art und Weise verarbeitet werden:

Der Alltag ist vollgepackt mit Terminen, die Arbeit hält in Bewegung, der Familienalltag muss damit in Einklang gebracht werden, schnell noch die ein oder andere Erledigung machen; ah da war doch auch noch der Unterricht in der Musikschule...

Sie oder ich könnten sicher den Satz auch noch ohne Probleme weiterführen, bei mir endet er damit: stimmt, morgen basteln wir ja wieder Engel.

Und dennoch freue ich mich auf jeden der einzelnen Termine ... Warum?

Die Konzentration, die verwendet werden muss, um den Engel oder die einzelnen Nudelteile in die richtige Form und Haltung zu bringen, verhindert, dass andere Gedanken in unserem Kopf kreisen. Sie haben in diesem Moment einfach keinen Platz dafür. Der Fokus liegt einfach darauf, wo der Leim hin muss, welche Arme ich auswähle und wie der Engel am Ende sein Instrument richtig hält. Ich muss umschalten, kann an nichts Anderes denken, der Stress vom Tag blendet sich so nach und nach aus ... Nach dem zehnten Engel merke ich, wie eine gewisse ENTSPANNUNG einsetzt.

Am Anfang ist sich jeder etwas unsicher, wie dieses Zusammenbauen funktionieren soll. Jeder schaut bei dem Anderen, wie es am besten funktionieren kann, und dennoch entwickelt jeder so nach und nach seinen Weg, den Musiker fertigzustellen; oder es wird gemeinsam ein ganz neuer Weg entdeckt. Es gibt Momente, da schweigt die ganze Gruppe und man spürt förmlich die Konzentration und den Fokus auf die eine Sache. Dann findet wieder ein reger Austausch statt und auch die eine oder andere Ermahnung fällt an den Engel, den Arm endlich in der richtigen Position zu halten.

In solchen Momenten merke ich, jeder ist gerade ein Stück aus dem Alltag raus und in einer ENTSPANNTEN Atmosphäre fördern und fördern wir uns gegenseitig. Am Ende gesellt sich dann wieder ein neuer Musiker zum Orchester dazu.

Am 5. März 2022 kam eine kleine Gruppe von kreativen Frauen und einem Mädchen zum ersten „Nudelengel-Bastelnachmittag“ zusammen. Es wurde eine wundervolle Zeit für alle Beteiligten! Mit viel guter Laune und bei super Gesprächen lernten wir uns kennen und kleine Nudelstücke wurden vergoldet und geklebt. Unter Marianas und Ankes geduldiger Anleitung nahmen die Nudelengel Form und Farbe an und so manche Tricks und Tipps waren erstaunlich! Nebenbei lernten wir auch etwas über Fördergeldanträge, Ministerien und traditionelle erzgebirgische Holzkunst ...
Meiner Tochter gelang sogar ein „Riesen-Nudelengel“, den sie dann mit nach Hause nehmen durfte. Ein liebevoll dekoriertes Tisch mit kleinen Knabbereien und Getränken trug zum leiblichen Wohl bei – die gute Gemeinschaft war eher für das Herz gedacht. Für uns war es ein rundum gelungener Nachmittag – auch für bastelbegeisterte Kinder sehr gut geeignet. Wir kommen gerne wieder!

HANNA UND MICHAELA YUAN

Fotos: © privat



Aber warum machen wir das überhaupt?

Mit der Kreativität der Engel eröffnet sich ein anderer bzw. völlig neuer Raum der Förderung. Die Engel aus Nudeln – perfekt als Baumschmuck oder Geschenkanhänger geeignet – tun ganz nebenbei etwas für den guten Zweck: Mit dem Verkaufserlös unterstützen wir wirtschaftlich benachteiligte Familien dabei, eine musikalische oder tänzerische Bildung zu erhalten und können so eine aktive musikalische Entfaltung fördern.

Mariana Bartschies

VORSTANDSVORSITZENDE
FÖRDERVEREIN MUSIKSCHULE
GOLDENES LAMM E.V.



JETZT MITGLIED WERDEN!

www.foerderverein.msgl.de



ENGEL BESTELLEN:

www.foerderverein.msgl.de/himmliche-musiker



DIE MSGL BRAUCHT DEINE UNTERSTÜTZUNG

Wussten Sie, dass der Musik- und Tanzunterricht in der Musikschule Goldenes Lamm e.V. nur mit Unterstützung von Sponsoren und privaten Spenden möglich ist? Die MSGL erhält leider keine institutionelle Förderung von der Landeshauptstadt Dresden. Mit den Unterrichtsentgelten können lediglich 79% der Kosten gedeckt werden. Neben 5% öffentlichen Zuschüssen sind aber auch 100.000 € (16%) Spenden jährlich notwendig (Stand 2019). Um die Finanzierung langfristig zu sichern und um verstärkt auch wirtschaftlich benachteiligten Kindern und Jugendlichen diese Ausbildung zu ermöglichen, gibt es verschiedene Möglichkeiten, wo Sie konkret mithelfen können.

1. Förderverein

WERDE MUSIKFÖRDERER und investiere in die nächste Generation



<https://www.foerdereverein.msgl.de/>

Mehr zum Förderverein auf Seite 44!

2. Mit jedem Einkauf die MSGL unterstützen

› Bildungsspender – Mach aus jedem Einkauf eine gute Tat

Einkaufen und ohne Mehrkosten helfen: Mit Ihrem Online-Einkauf bei Ihren gewohnten Shops (über 6.000 Partner-Shops und Dienstleister) können Sie die MSGL ohne Mehrkosten und ohne Registrierung sehr einfach und effizient unterstützen.

BILDUNGSSPENDER



<https://www.bildungsspender.de/msgl>

› AmazonSmile

AmazonSmile ist eine einfache Möglichkeit für Amazon-Kunden, mit jedem Einkauf die MSGL zu unterstützen, ohne dass dafür Kosten anfallen. Amazon-Kunden können über das Programm eine gemeinnützige Organisation mit 0,5 Prozent des Kaufpreises unterstützen.

amazonsmile



<https://smile.amazon.de/ch/202-142-08270>



3. BAU MIT!



Du kannst dabei helfen, dass das Gebäude nicht nur eine Hülle bleibt, sondern auch sinnvoll ausgestattet wird. Bau mit, werde Teil der MSGL und bringe mit deinem Engagement „starke Töne in Pieschen in Bewegung“.

<https://www.msgl.de/foerdern-spenden/neubau/>



6. Anlassspende

Ein Geburtstag, eine Hochzeit, ein Firmenjubiläum, eine Weihnachtsfeier, eine Schulaktion – es gibt viele Anlässe, um sich mit einer eigenen Spendenaktion für die Musikschule Goldenes Lamm e.V. zu engagieren. Die eigene Aktionsseite ist in wenigen Schritten erstellt. Für jede Art der Unterstützung sind wir Ihnen dankbar und stehen Ihnen jederzeit bei Ihren Vorbereitungen mit Flyern, Plakaten und unserem Imagefilm gerne zur Seite.



<https://www.msgl.de/foerdern-spenden/anlassspenden/?neuer-spendenanlass-5660>

7. Sponsoring für Firmen und Unternehmen

Unternehmen bieten wir die Möglichkeit, sich neben der Möglichkeit, zu spenden, auch in Form eines Sponsorings für die MSGL zu engagieren. Um eine individuelle Lösung dafür zu entwickeln, sprechen Sie uns bitte an: Tel. 0351 / 895 124 67 oder info@msgl.de

8. Geldspende

Spar- und Kreditbank Witten eG
IBAN DE81 4526 0475 0015 1861 00
BIC GENODEM1BFG

Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN DE26 8505 0300 0221 1582 78
BIC OSDDDE81XXX





„
Liebe Frau Ministerin,
ich denke, dass wir uns dann bei der Eröffnung
des Neubaus auch wieder hier treffen. Und
vielleicht grillen wir dann keine Bratwürste
sondern machen mal einen Rap zusammen.
60 Sekunden kriegen wir gemeinsam hin.“

HARTMUT HÜHNERBEIN
(Vorstandsvorsitzender Stiftung für christliche
Wertebildung) in seiner Rede zum Richtfest
am 7. April 2022, bei der er Kulturministerin
Barbara Klepsch eine Grillschürze mit der
Aufschrift „Bratort“ überreichte.

... wir sind gespannt!

MUSIKSCHULE GOLDENES LAMM E.V.

Leipziger Straße 220, 01139 Dresden

Tel. (0351) 895 124 67

Fax (0351) 895 124 68

info@msgl.de

VIELN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!



Musikschule Goldenes Lamm

Starke Töne, die bewegen

www.msgl.de

SPENDENKONTEN

Spar- und Kreditbank Witten eG

IBAN DE81 4526 0475 0015 1861 00

BIC GENODEM1BFG

Ostsächsische Sparkasse Dresden

IBAN DE26 8505 0300 0221 1582 78

BIC OSDDDE81XXX

Die Musikschule Goldenes Lamm e.V.
wird freundlich unterstützt von:

